Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 79. Hirschberg, Sonnabend den 3. October **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. Septbr. Die Arbeiten am Jadehafen, welche einen stetigen Fortgang nehmen, haben den Verkehr der Umgegend in merklicher Weise gefördert. Zum Beweise dient, daß die zunächst gelegene oldenburgische Gemeinde Heppens, welche beim Beginn der Arbeiten nur eine Bevölkerung von 300 Einwohnern hatte, gegenwärtig auf 1000 Einwohner herangewachsen ist. Der Hafenbau wird im nächsten Jahre so weit gefördert sein, daß der Hafen die preußischen Kriegsschiffe wird aufnehmen können.

Berlin, den 27. Septbr. Heute früh 5 Uhr ist der König Georg von Griechenland, von Petersburg kommend, hier eingetroffen. Er wurde auf dem niederschlesischen Bahnhofe von dem dänischen Gesandten am preußischen Hofe empfangen, fuhr nach dem Potsdamer Bahnhofe und reiste um 7½ Uhr nach Schloß Rumpenheim bei Frankfurt a. M. weiter. Von dort wird der König nach England gehen und dem Vernehmen nach vor seiner Einschiffung nach Griechenland noch Paris besuchen.

Berlin, den 28. Septbr. Heute Vormittag nahmen Se. Majestät der König mit Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen und den übrigen hier anwesenden königlichen Prinzen an der feierlichen Eröffnung des neuen Börsengebäudes Theil. Heute Abend reisen Se. Majestät der König nach Baden-Baden. Die Majestäten gedenken am 17. Oktober aus der Rheinprovinz nach Berlin zurückzukehren.

Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin reisen heute Abend von Potsdam aus mit Höchstihren Kindern nach England ab und werden, wie es heißt, erst zum Weihnachtsfeste vom englischen Hofe hier eintreffen.

Berlin, den 29. Septbr. Das Schreiben, welches Se. Majestät der König bezüglich der Reformprojekte an die deutschen Fürsten unterm 22. Septbr. gerichtet hat, lautet:

„Durch das Schreiben, welches Ew. 2c. in Gemeinschaft mit anderen deutschen Fürsten und Vertretern der freien Städte am 1. d. M. an mich gerichtet haben, sind die in Frankfurt a. M. berathenen Bundesreform-Vorschläge zu meiner Kenntniß gelangt. Ich habe dieselben der sorgfältigen Erwägung unterzogen, welche ich in meinem, am 20. v. M. an Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich nach Frankfurt a. M. gerichteten Schreiben zugesagt hatte. Diese Prüfung hat mir nicht die Ueberzeugung gewähren können, daß die vorgeschlagenen Reformacte in ihrer gegenwärtigen Gestalt geeignet seien, einen Abschluß unserer vieljährigen Bemühungen um die Verbesserung der Bundesverfassung zu bilden. In dem Entwurfe habe ich nicht den Ausdruck der wirklichen Verhältnisse und Bedürfnisse, deren Berücksichtigung allein einem solchen Werke Leben und Dauer verleihen kann, zu erkennen vermocht.

Ich darf daher nicht zögern, Eurer 2c. wenn auch mit Bedauern auszusprechen, daß meine Pflicht als König von Preußen und als deutscher Fürst es mir nicht gestatten, den mir mitgetheilten Entwurf als Grundlage einer neuen Bundesverfassung anzunehmen.

Ich vermag in eine Erweiterung des bisherigen vertragsmäßigen Bundeszweckes und der Competenz der Bundescentralbehörde nur dann zu willigen, wenn dieselbe mit voller und gerechter Rücksichtnahme auf das Gewicht Preußens im Bunde und auf die Gesammtinteressen der deutschen Nation erfolgt. In diesem Sinne betrachte ich als Vorbedingungen meiner Zustimmung zu einer durchgreifenden Reform der bestehenden Bundesverträge die Verständigung über drei Punkte, mit deren näherer Darlegung bei Ew. 2c. Regierung ich meinen Minister der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt habe. — Dieselben betreffen:

1) Das Veto Preußens und Oesterreichs mindestens gegen jeden Bundeskrieg, welcher nicht zur Abwehr eines Angriffes auf das Bundesgebiet unternommen wird.

2) Die volle Gleichberechtigung Preußens mit Oesterreich zum Vorsitze und zur Leitung der Bundesangelegenheiten.

3) Eine Volksvertretung, welche nicht aus Delegation, sondern aus directen Wahlen nach Maßgabe der Bevölkerung der einzelnen Staaten hervorgeht, und deren Befugnisse zu beschließender Mitwirkung in Bundesangelegenheiten Gegenstand der Verhandlung, aber jedenfalls ausgedehnter zu bemessen sein würden, als in dem vorliegenden Entwurfe einer Reformacte der Fall ist.

Vor einer Verständigung über diese Grundlage kann ich ein gedeihliches Ergebniß der Erörterung der sonstigen Einzelheiten des mir mitgetheilten Entwurfes nicht in Aussicht nehmen. Ich habe daher meinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten

den Auftrag ertheilt, über die erstere zunächst mit der kaiserl. österreichischen Regierung in Unterhandlung zu treten, in der Hoffnung, daß es Eurer rc. gefallen werde, sobald das erforderliche Einvernehmen angebahnt sein wird, in Gemeinschaft mit mir die Berufung von Ministerialconferenzen zu veranlassen, welche die definitive Beschlußnahme der deutschen Souveräne vorzubereiten haben würden. Empfangen rc.

(gez.) **Wilhelm.** (gegengez.) Bismarck.

Posen, den 27. Septbr. In den letzten Tagen hat man an der Grenze wieder kleinere Zuzüge von Insurgenten aus Posen nach Polen bemerkt, welche die Richtung nach Peisern einschlugen. Es sollen nur Trupps von 5—8 Mann gewesen sein. — Am 23. September wurden von Slupce aus 9 Insurgenten als preußische Unterthanen über die Grenze gebracht. Diese gehörten fast ausschließlich den höheren Ständen an. Sie erzählten, die Russen hätten ihnen mit der Knute furchtbar zugesetzt, und der eine von ihnen soll 100 Hiebe erhalten haben.

Johannisburg, den 19. September. Die Insurgenten hatten drei polnische Grenzdörfer, in denen Russen lagen, in Brand gesteckt, und 400 Russen flüchteten in die preußischen Grenzdörfer. Alsbald erschienen dort Polen und erklärten den Bauern, daß ihre Wohnungen ebenfalls niedergebrannt werden würden, wenn sie russische Truppen beherbergten. Die Bauern wandten sich an den Landrath und dieser veranlaßte die sofortige Translokation der Russen über die Grenze.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 26. Septbr. Der hier versammelte Handwerkertag berieth heute über die Grundzüge einer allgemeinen deutschen Gewerbeordnung und adoptirte unter stürmischer Debatte unter Ablehnung des Prinzipes der freien Genossenschaften das Prinzip der Zwangsinnungen.

Würtemberg.

Stuttgart, den 27. Septbr. König Wilhelm, der Senior der deutschen Fürsten, feiert heute seinen 83. Geburtstag. In sämmtlichen Kirchen des Landes wird ein Dankgottesdienst abgehalten, woran sich dann die üblichen Festlichkeiten reihen.

Oesterreich.

Wien, den 27. Septbr. Die Antwort des Königs von Preußen auf die Kollektivanzeige der deutschen Fürsten und Städte ist vorgestern in Wien übergeben worden. — Heute ist ein englischer Kabinetscourier mit einer Depesche des Grafen Russell hier eingetroffen, die sich auf das weitere Vorgehen in der polnischen Frage bezieht. Dem Vernehmen nach wird darin der Gedanke ventilirt, den Besitztitel Rußlands an Polen nicht weiter anzuerkennen, nachdem Rußland selbst die Verträge von 1815 dadurch in Frage gestellt habe, daß es das Recht der kontrahirenden Mächte, über die Ausführung derselben zu wachen, zurückgewiesen. — In der Angelegenheit des Grafen Dzieduszycki hat das Haus den Antrag des Ausschusses auf motivirten Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Ueber den Vorfall spricht das Haus sein Bedauern aus, indem Graf Dzieduszycki nicht eigentlich verhaftet, sondern nur angehalten wurde, das Indemnitätsgesetz also nicht verletzt sei. — Der Herzog von Modena hat sich nach Bassano begeben, um von seinen Truppen, die entlassen werden, Abschied zu nehmen.

Wien, den 29. September. Die „Neuesten Nachrichten" veröffentlichen als ganz gewiß: Rußland erkläre, wenn Oesterreich ferner mit den Westmächten zusammengehe, so werde ein Armeekorps in Galizien einrücken.— Das Abgeordnetenhaus hat mit großer Majorität die Aufhebung des politischen Ehekonsenses beschlossen. — Wie verlautet, wird der Papst, der in Rom die Gebete für Polen bereits eingeführt hat, die Bischöfe der ganzen katholischen Christenheit zu Gebeten für Polen auffordern. — Aus Lemberg wird gemeldet: fortgesetzte Nachgrabungen in den Zerwanker Waldungen haben neuerdings folgendes Resultat ergeben: am 22. September 57 lange und 3 kurze Gewehre mit Bajonetten, 18 dreischneidige Bajonette, 2 Haubajonette, 22 Bajonettscheiden, 11 grautuchene Hosen, 58 grautuchene Mäntel, 240 Brotsäcke, 6 Kochkessel von Eisenblech, 11700 Patronen, und am 23. September 23 grautuchene Mäntel, 70 grautuchene Hosen, 3740 Patronen. Um den weiteren Nachgrabungen des österreichischen Militärs Einhalt zu thun und die Aufmerksamkeit desselben abzulenken, wurde am 22. September von unbekannter Hand Feuer im Walde angelegt, dieses jedoch bald gelöscht.

Schweiz.

Der Bundesrath hat nun die Heimberufung der schweizerischen Gesandtschaft aus Japan beschlossen. Der letzte Bericht, der nicht zum besten klingen soll, hat dem Vernehmen nach diesen Beschluß veranlaßt. Die Kosten dieser Gesandtschaft, in der Volkssprache die „Japan-Eselei" genannt, sollen bereits 200000 Fr. übersteigen. Muthmaßlich kehren auch die für den Taikun und Mikado bestimmten Geschenke mit der Gesandtschaft zurück.

Frankreich.

Paris, den 27. Septbr. Die mexikanische Deputation ist heute morgen nach Triest abgereist. Wenn sie in Miramare den Bescheid des Erzherzogs Maximilian erhalten haben wird, will sie sich nach Wien begeben, um sich dem Kaiser Franz Joseph vorzustellen. Nach der Rückkehr wird sie vom Kaiser Napoleon in Compiegne empfangen werden. — Am 24. September Mittags reiste der Kaiser von Biarritz nach Tarbes, wo er um 5 Uhr eintraf und von Herrn Fould in seine Wohnung geleitet wurde. Obwohl Niemand die Ankunft vermuthet hatte, war die Stadt doch Abends illuminirt. Der Kaiser durchging die festlich erleuchteten Straßen. Am folgenden Tage Vormittags fuhr der Kaiser nach dem Dorfe St. Sauveur, um die neue schöne Kirche und Brücke in Augenschein zu nehmen. Dann ging die Fahrt nach Bagneres, wo die Badeanstalt und zwei Steinschleifereien, in denen der Pyrenäen-Marmor zu allerlei Dingen verarbeitet wird, besucht wurden. Abends kehrte der Kaiser nach Tarbes zurück. — Im Süden Frankreichs hat der Regen die Flüsse angeschwellt. In Lyon hat die Rhone die Uferstraßen überschwemmt. Auch die Saone ist sehr angeschwollen. Die Mittelmeerbahn ist an zwei Stellen bei Tain von Regengüssen durchbrochen worden.

Spanien.

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat der Kaiser von Marokko, die Gerechtigkeit der spanischen Forderungen anerkennend, die Antwort ertheilt, er werde Muley Abbas absenden, um die Riff-Piraten streng zu züchtigen. Der spanischen Regierung wird dadurch die Absendung eines Korps nach Afrika erspart werden.

Italien.

Turin, den 23. Septbr. Die Leiche des verstorbenen Grafen von Syrakus, des Bruders Ferdinands II., ist von Pisa nach Neapel gebracht und in aller Stille in der Kirche Santa Chiara beigesetzt worden. Alles geschah bei verschlossenen Thüren, nur in Gegenwart einiger Mönche, der Personen

des Haushalts der Gräfin von Syrakus-Carignan und eines Abgeordneten der Quästur. — Der Garibaldische Oberst Cattabene wurde in Neapel verhaftet. Die Nachrichten aus Caprera sprechen sich günstig über das Befinden Garibaldis aus. Er soll alle seine Beschäftigungen wieder aufgenommen haben und seinen Fuß ohne Hinderniß gebrauchen können. — Mazzini, der in Lugano schwer erkrankt war, hat diese Stadt wieder verlassen.

Turin, den 24. Septbr. Wie aus Neapel gemeldet wird, sind in der Terra di Lavoro 200 der Mitschuld am Brigantenwesen angeklagte Personen verhaftet worden, darunter auch zwei Dorfvorsteher. Aus den auf der Insel Sicilien stehenden Truppen hat man mobile Kolonnen gebildet, welche das Land nach allen Richtungen durchstreifen, um fahnenflüchtige Rekruten einzufangen. Sie umstellen die Ortschaften, erlauben keinem Bewohner hinauszugehen, bis die Hungersnoth ausbricht, durchsuchen dann die Häuser und verhaften jeden, der mit einem der fehlenden Rekruten in freundschaftlichem oder verwandtschaftlichem Verhältnisse steht.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. September. Der englische Verein zur Eröffnung neuer Baumwollenquellen schreitet in seiner Arbeit rüstig vorwärts. Aus der Berberei sind Baumwollenproben eingetroffen, wohin der Verein Samen geschickt hatte. Er war Ende April in die Erde gelegt worden und Ende August konnte man an's Sammeln der Wolle gehen. Der erste Versuch ist nicht schlecht ausgefallen, obwohl die Eingeborenen, mit der Pflanze wenig vertraut, zu dicht gebaut hatten. Aus Gambia, wo Ende Juni Samen vertheilt worden ist, wird geschrieben, daß sich das Gebiet von Cambo vortrefflich zum Baumwollenbau eigene. In Batavia ist der Same zur rechten Zeit eingetroffen und man schreibt, viele Pflanzer wollten sich nur zu gern auf den Baumwollenbau verlegen, hätten aber bisher nicht gewußt, sich Samen zu verschaffen. Von allen Theilen der Insel sind Anmeldungen eingegangen und es läßt sich erwarten, daß Java bald sehr gute Baumwolle liefern werde. In Paraguay hatte die Regierung ihr Möglichstes zur Förderung des Baumwollenbaues gethan, aber auch dort fehlte es an Samen, bis der Verein dem Mangel abhalf. Im nächsten Jahre sollen von dort schon 50000 Ctnr. zu erwarten sein. Corrientes und Entre Rios in der argentinischen Republik versprechen ebenfalls ergiebige Baumwollenquellen zu werden. Aus Anatolien wird gemeldet, daß trotz der durch die Heuschrecken angerichtete Verwüstung die diesjährige Ernte immer noch eine erkiedliche sein werde. Die Berichte aus der Provinz Magnesia lauten sehr günstig. Die Regierung begünstigt den Anbau und will selbst Ackerbaumaschinen anschaffen. Aus Venezuela wird gemeldet, daß das Orinokodelta ebenso schöne Baumwolle hervorbringe wie Georgia oder Karolina. Auch aus Ecuador wird Befriedigendes berichtet. Alle diese verschiedenen Versuche beweisen, daß die Baumwolle nicht auf ein beschränktes Gebiet angewiesen ist. Fällt erst die Sklaverei in den nordamerikanischen Freistaaten, so ist mit dieser auch ihr bisheriges Baumwollenmonopol zu Ende.

London, den 20. Septbr. Die Königin von England hatte sich während ihrer Reise nach Deutschland den Titel einer Herzogin von Lancaster beigelegt. Vor ihrer Rückkehr nach England erschien in englischen Blättern ein Brief, unterschrieben: Lavinia Ryves, Herzogin von Kumberland und Lancaster. Die Briefstellerin bestreitet der Königin das Recht auf diesen Titel und nimmt denselben für sich in Anspruch. Der Herzog von Kumberland, Bruder Königs Georg III., heirathete nämlich 1769 heimlich, jedoch mit Wissen des Königs, Olive Wilmot, Tochter eines Hofgeistlichen. Lavinia Ryves ist die Frau eines armen Musiklehrers, aber unzweifelhaft die Enkelin und Erbin des letzten Herzogs von Kumberland. König Georg III. ermächtigte ihre Mutter, den Titel und das Wappen von Lancaster zu tragen. König Georg IV. wollte nichts von ihr wissen, aber der Vater der Königin Victoria, Herzog von Kent, erkannte sie an. Die Briefstellerin will die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen und es ist daher ein interessanter Prozeß zu erwarten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 28. Septbr. Der Reichsrath wurde heute durch den Conseilpräsidenten eröffnet. Die Thronrede kündigt eine Verfassungsvorlage an für die gemeinsamen Angelegenheiten des Königreichs und Schleswigs. Sollte die Hoffnung auf ein friedliches Uebereinkommen mit dem deutschen Bunde unerfüllt bleiben, so wäre dies ein Beweis, daß es sich nicht um das bundesmäßige Recht unserer deutschen Bundesländer handelt, sondern um die Unabhängigkeit des dänischen Reiches. „Diese sind wir fest entschlossen, gegen jeden Angriff zu vertheidigen, überzeugt, daß wir darin nicht allein stehen werden."

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 25. Septbr. Man will wissen, die schwedische Regierung habe eine Depesche an ihre Gesandten in Paris und London gerichtet, worin sie gegen die Intervention Deutschlands in Schleswig protestirt. Die schwedische Regierung billigt die Weigerung Dänemarks und erklärt, Schweden werde sich am Widerstande Dänemarks betheiligen, weil die Interessen Schwedens u. Dänemarks innig verbunden seien.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 24. Septbr. Der Kaiser hat gestern Abend seine Reise nach Livadia in der Krim angetreten, wo er den 1. Oktober einzutreffen gedenkt. — Der König von Griechenland hat eine Deputation der hier anwesenden Griechen empfangen, die ihrem neuen Könige ihre Huldigung darbrachten. — Die Armirung der Küsten des schwarzen Meeres soll aufs schleunigste durchgeführt und der Hafen von Odessa durch Aufführung neuer Erdwerke in Vertheidigungszustand gesetzt werden.

Warschau, den 26. September. Seit die Hausrevisionen angefangen haben und die Hausthüren besetzt wurden, erscheinen keine polnischen revolutionären Blätter mehr. Man vermuthet die geheimen Druckereien in den Klöstern. Die Renitenz in der Verweigerung des Schließens der Hausthüren ist so gut wie ganz beseitigt, nachdem mehrere Hausbesitzer für den ersten Uebertretungsfall mit 25 R.-S., für den zweiten mit 50 R.-S. und für den dritten mit 100 R.-S. bestraft worden sind. Bisher war es schwer einen Mörder zu ergreifen, weil sie bei den vielen Häuserdurchgängen spurlos verschwanden, was durch Schließung der Hausthüren nun fast unmöglich geworden ist, daher neue Mordthaten jetzt schnell entdeckt werden. So ist der Mörder Baranowski's, sowie der des nun gestorbenen Obersten Lebuszyn entdeckt. — Seit einigen Tagen haben alle Hausbesitzer die Weisung erhalten, von ihren Miethern Deklarationen über deren Einkommen zu verlangen, behufs der Erhebung einer Steuer von 10 Procent als Vergütigung der russischen Kriegskosten.

Warschau, den 27. September. Im Koniner Kreise hat bei dem Orte Zempolno, unweit der preußischen Grenze, vorgestern ein Gefecht stattgefunden. Die Insurgenten wurden geschlagen und mußten den Russen über 500 Mäntel und Pelze, deren Transport ihnen anvertraut war, über-

lassen. In der letzten Zeit haben die Insurgenten starke Verluste an Kleidungsstücken und Munition gehabt. — Die Entdeckung der bis außerhalb des Stadtwalles reichenden geheimen unterirdischen Gänge, welche von der Kreuzkirche und dessen Kloster auslaufen und sich bis nach dem powonsker Kirchhofe erstrecken sollen, die darin aufgefundenen Laboratorien und Waffenniederlagen erscheinen das Verschwinden und Wiedererscheinen mancher revolutionären Gesichter, der geheimen Druckereien, die Versammlungsorte der Revolutionskomité's u. s. w. Aber trotz aller strengen Maßregeln hört das Morden nicht auf. Gestern ergriff ein russischer Offizier einen „Nationalgendarmen", der ihm längere Zeit nachgegangen war. Der Offizier beobachtete ihn, ging nur auf den belebtesten Straßen, ließ ihn näher kommen, drehte sich plötzlich um, hielt ihn fest und ergriff, den Mantel aufreißend, die rechte Hand, welche mit einem vergifteten langen Messer bewaffnet war. Der „Nationalgendarm" war dadurch so überrascht, daß er sich sogleich gefangen nehmen ließ. — Die Besetzung der Bernhardinenkirche wurde vornehmlich dadurch veranlaßt, daß Geistliche dort 8 Personen vor dem Altar den revolutionären Eid abnahmen. Alle 8, darunter ein polnischer Polizeimann, nebst einigen Geistlichen wurden arretirt. — Bei der Plünderung des Hauses des Grafen Zamoyski nach dem Attentat am 19. September sind der Kasse des Grafen 12 polnische Pfandbriefe zu 3000 R.-S., zusammen 36000 R.-S., abhanden gekommen. Die Nummern derselben sind veröffentlicht worden und vor ihrem Ankauf wird gewarnt.

Warschau, den 28. September. Die Inscription auf der Universität beginnt am 1. Oktober. — Der durch Konfiskation und Ausplünderung der Zamoyskischen Häuser angerichtete Schaden wird auf 30 Millionen polnische (7½ österreichische) Gulden berechnet. — In Wilna wurde am 25sten September der frühere Lieutenant Nikolai wegen Desertion, Anschlusses an die Insurgenten und Theilnahme am bewaffneten Widerstande wider das russische Militär erschossen. Er war in einem Treffen verwundet und gefangen genommen worden. — Das „Journ. de St. Pet." bringt wieder eine lange Liste von Verbrechen, welche von den Revolutionsmännern in Polen während des Augusts verübt worden sein sollen. Von Mordthaten in Warschau werden außer den schon bekannten noch erwähnt: Die Ermordung eines Herrn Wellert in Praga am 24. August und die Erdolchung des Polizeiagenten Belau am 25. August. In der Provinz wurden mehrere Deutsche ermordet, darunter der preußische Unterthan Haase und dessen Sohn Karl zu Krasnosielce. Bis Ende August sind 633 politische Mordthaten konstatirt, worunter über 500 an Landleuten verübt worden waren. — Mieroslawski soll unterm 16. August von der „Nationalregierung" zum General-Organisator der polnischen Armee ernannt und ihm die Ernennungsordre in diesen Tagen eingehändigt worden sein.

Griechenland.

Athen, den 19. Septbr. Seit der Rückkehr der Truppen, welche 14 Tage abwesend waren, ist die Ruhe der Stadt wieder bedroht. Um den Excessen der Soldaten zu steuern, hatte der Kriegsminister befohlen, daß sämmtliche Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten zu ihren Bataillonen zurückkehren sollten. Diese wollten aber dem Befehle nicht folgen, sondern begaben sich in Masse zum Präsidenten des Ministeriums, um von ihm die Rücknahme jenes Befehls zu erwirken. Als nun der Befehl des Kriegsministers aufgehoben war, durchzogen die Soldaten in Schaaren die Straßen, Tod und Verderben den Rothmützen (der Nationalgarde) drohend. Diese sah sich genöthigt, wegen Ergreifung von Vertheidigungsmaßregeln in Berathung zu treten. Man fürchtete blutige Kämpfe, die jedoch bis jetzt noch nicht stattgefunden haben; dagegen hat die Unsicherheit der Umgegend von Athen so zugenommen, daß die Griechen eine kleine Fahrt nach den umliegenden Ortschaften für ein Wagniß ansehen.

Türkei.

Aus Trapezunt wird unterm 9. September geschrieben: Vorgestern lief hier ein Dampfer unter englischer Flagge ein und obschon nach Galacz visirt, fing er am andern Tage an, seine Ladung, welche in Kisten und Fässern voll Kriegsmunition bestand, sowie 80 als Tscherkessen verkleidete, aber als Polen leicht kenntliche Männer auf eine türkische Barke hinüberzuschaffen, die nach Circassien unter Segel ging, ohne daß die türkische Behörde eingeschritten wäre oder die Reklamationen des russischen Konsuls etwas genutzt hätten.

Afrika.

Nach Berichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung vom 20. August machte die Erscheinung mehrerer konföderirten Dampfer in der Tafelbai großes Aufsehen. Es waren „Tusculosa", „Georgia" und „Alabama". Die „Alabama" hatte bis dahin 56 und die „Georgia" 15 unionistische Schiffe genommen, und vor den Augen der Kolonisten nahm die „Alabama" eine Barke weg, als dieselbe eben in die Tafelbai einlaufen wollte. Der Konsul der Vereinigten Staaten protestirte gegen diese Wegnahme, indem sie in englischem Gewässer im Bereich der Kanonen geschehen sei. Der Gouverneur beschied ihn jedoch abschläglich und wies ebenso seine Ansprüche auf die „Tusculosa" zurück, welche, früher die Barke „Conrad", von der „Alabama" genommen und in einen konföderirten Kreuzer verwandelt worden war.

Amerika.

Kanada. Das kanadische Parlament hat 400000 Dollars zur Organisirung von 10000 Mann neuer Miliztruppen votirt.

Newyork, den 7. Sept. Das Bombardement des Forts Sumter bildet eine interessante Episode in dem gegenwärtigen Kriege der nordamerikanischen Staaten. Das Fort ist nur noch ein Schutthaufen. Es dürfte wohl das erste Mal sein, daß eine massive Fortifikation über die Köpfe der Besatzungen von zwei davor liegenden Basteien (Wagner und Gregg) angegriffen und vernichtet wird. Die Zerstörung des Forts mit seinen 10 Fuß dicken Mauern, die noch durch Blendmauern, durch Sandsäcke und Baumwollballen gestärkt waren, muß für Artilleristen von großem Interesse sein. Man bediente sich der gezogenen Parrotschen Geschütze. Den größten Theil der Arbeit verrichtete ein gezogener Dreihundertpfünder, wohl das erste gezogene Geschütz von solchem Kaliber. Leider platzte es beim siebenten Schusse. Die vorher geschossenen 6 Kugeln waren glatt durch die ganze Mauer des Forts hindurchgegangen und an der gegenüber liegenden Mauer explodirt. Durch diese sechs Schüsse wurde die Masse der Mauer um 20 Fuß niedriger gemacht. Zwei der vielgerühmten Whitworthschen Geschütze zeigten sich fast ganz wirkungslos im Vergleich mit den amerikanischen Parrots. Eins davon explodirte und tödtete 4 Kanoniere, das andere bewährte sich so schlecht, daß man es nicht weiter zur Verwendung brachte. Wie der Zweikampf zwischen dem Monitor und Merrimac den Beweis lieferte, daß fortan hölzerne Schiffe für Kriegszwecke werthlos seien, so beweist die Zerstörung des Forts Sumter, daß kein Fort aus Mauerwerk den modernen vervollkommneten Geschützen zu widerstehen vermag, vorausgesetzt, daß diese Geschütze, wenn auch nur auf eine halbe Meile Entfernung, in Position gebracht werden können. Man wird sich künftig die

ungeheuren Kosten massiver Fortifikationen ersparen und sich zur Beschützung wichtiger Punkte auf Erdwerke beschränken können. Fort Sumter mit seinen fußdicken Mauern ist auf 10000 Fuß Entfernung zertrümmert worden. Wo zur Vertheidigung von Häfen Erdwerke nicht anwendbar sind, wird man eisengepanzerte Forts anbringen müssen. Es werden auch Ketten wieder zur Anwendung kommen, aber nicht einfache Sperrketten, sondern Ketten, die unter der Oberfläche des Wassers hängen und mit Höllenmaschinen versehen sind. Die Konföderirten haben schon viele solche Höllenmaschinen gelegt. Im Yazooflusse wurde kürzlich ein Kanonenboot durch eine solche zerstört. Im Jamesfluß wurde ein Dampfboot durch die Explosion einer solchen Maschine mehrere Fuß hoch aus dem Wasser geschleudert, ohne übrigens Schaden zu leiden.

Newyork, den 12. Septbr. Die Konföderirten haben in Charleston zwei 800pfündige Kanonen, welche erst kürzlich aus England angekommen sind, aufgepflanzt und versprechen sich von denselben große Wirkungen gegen die Thurmschiffe, welche in ihren Bereich kommen werden. In Charleston glaubt man, daß zwar die Forts Wagner und Sumter fallen würden, nicht aber Charleston selbst, und daß die feindlichen Panzerschiffe, einmal in den Hafen eingedrungen, nicht wieder herauskommen würden. — General Rosenkranz berichtet, daß er während seiner Operationen in Tennessee von der Besetzung Murfreesborough's ab gerechnet, nur 85 Todte, 462 Verwundete und 13 Vermißte verloren, dagegen 59 Offiziere, 1575 Unteroffiziere und Gemeine gefangen genommen und 3 gezogene Kanonen, 89 Feldzeichen und große Quantitäten Proviant erbeutet habe.

Newyork, den 17. September. Der Präsident Lincoln hat die Habeas-Corpus-Akte in den Vereinigten Staaten für alle Fälle suspendirt, wo militärische oder bürgerliche Behörden Personen als Kriegsgefangene, Spione, Unterstützer des Feindes, als ausgehobene oder eingeregistrirte Offiziere, Soldaten oder Matrosen des Bundeskontingenten oder als Deserteure unter ihrem Kommando oder in Haft haben. Die Suspension soll bis zum Ende der Rebellion oder bis zu dem Augenblicke in Kraft bleiben, wo sich der Präsident zu ihrer Zurücknahme veranlaßt sieht. — Seward rekapulirt in einem Circular an die amerikanischen Gesandten im Auslande die militärischen Operationen der letzten 12 Monate und weist die Gesandten an, durch faktische Beweise in ihrem Wirkungskreise darzuthun, daß diejenigen Länder, welche durch Wiederherstellung des Friedens in Amerika die Erneuerung kommerzieller und industrieller Wohlfahrt wünschen, dieses Ziel am ehesten erreichen, wenn sie den Rebellen ihre Begünstigung und Unterstützung entziehen. — Der Bau von Kriegsschiffen in England für die Konföderirten, sowie die Wahrscheinlichkeit der Anerkennung der Konföderirten durch Frankreich ziehen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich und machen böses Blut. Den Offizieren einer russischen Fregatte, der ersten, welche in Newyork erschienen ist, hat der Gemeinderath einen öffentlichen Empfang bereitet, um die Festigkeit, mit welcher Rußland an den internationalen Verpflichtungen hält, zu ehren.

Newyork, den 19. Septbr. Die Armee Meade's ist vorgerückt und man erwartet eine Schlacht am Rapidanflusse. Ebenso wird zwischen Rosenkranz und Bragg in Tennessee eine Schlacht erwartet. Lee's Armee soll durch Truppensendungen nach Tennessee geschwächt worden sein. Die Unionisten rücken in 3 Kolonnen von Orleans auf Texas vor. — Nachrichten aus Charleston vom 15. September melden, daß General Gilmore das Fort Moultrie vom Fort Gregg aus bombardire. Die Konföderirten haben Verstärkungen nach Fort Moultrie gesendet.

Mexiko. Aus Veracruz wird vom 5. Septbr. berichtet, die Franzosen seien im Begriffe, sich zu einem neuen Feldzuge zu rüsten, und Marschall Forey habe den peruanischen Gesandten aus Mexiko ausgewiesen, weil er einen Brief an Juarez geschrieben habe.

Der Präsident Juarez hat seinen Minister La Fuente zum Gesandten in Washington ernannt.

Kuba. Vom 8. bis 10. August wurden die Festungswerke von Havanna geschleift. General Dulce wohnte persönlich dieser Arbeit bei, welche von der Stadt mit großen Festlichkeiten gefeiert wurde.

Westindien. Aus Jamaika wird berichtet, daß die Spanier Port au Platte bombardirt haben. Die ganze Stadt sei zerstört und viele Einwohner getödtet.

Vermischte Nachrichten.

Pfullendorf, den 13. Septbr. Ein schaudererregendes Ereigniß, das sich heute Nacht in der hiesigen Post zugetragen hat, bildet das Tagesgespräch. Um 12½ Uhr trat der Post-Expeditionsgehülfe vor das Schlafzimmer des Posthalters Bauer mit dem Rufe: Es brennt! Die Frau Posthalterin stürzte zuerst aus dem Zimmer und erhielt von dem Gehülfen zwei Stiche, und nachdem Posthalter Bauer herbeigeeilt war und den Rasenden festhalten wollte, noch einen Pistolenschuß in den linken Oberarm. Posthalter Bauer aber, der mit dem Angreifer heftig rang, erhielt fünf, und der alte Vater des ersteren, den der Lärm ebenfalls herbeigezogen, zwei Stichwunden. Ebenso wurden noch zwei Postknechte verletzt. Nachdem der Verbrecher — der noch zwei geladene Pistolen bei sich trug, die er jedoch, Dank der muthigen Vertheidigung des Posthalters, nicht mehr abschießen konnte und auf dem Postzimmer, wo er schlief, noch vier weitere Pistolen, darunter drei doppelte, alle geladen und zum Theil mit gespannten Hähnen in Bereitschaft gelegt hatte — gebunden war, wurde er ruhig und ist jetzt bei vollem Bewußtsein. Er sagt, das Geschehene komme ihm wie ein Traum vor. Der Thäter ist noch sehr jung, schweigsam, pünktlich in seinem Geschäft und war sehr beliebt bei der Familie des Posthalters. Es bleibt nur die Vermuthung, der Unglückliche habe im Anfalle von Wahnsinn gehandelt.

Kürzlich starb in Paris im Irrenhause ein Greis, dessen Schicksale bemerkenswerth sind. Als Napoleon I. für den König von Rom einen Palast bauen lassen wollte, bedurfte man gemäß dem Plane eines unbedeutenden Raumes, der einem Schuhmacher Simon gehörte und mit einem Schuppen bebaut war. Simon forderte dafür 20,000 Frs. Als man ihm diesen Preis nach einigem Zögern zugestehen wollte, forderte er 40,000 Frs., und zuletzt 60,000 Frs. Man bot ihm 50,000 Frs., und als er diesen nicht annehmen wollte, verzichtete man auf den Kauf. Jetzt bereuete der Schuhmacher, daß er das nicht angenommen, und wollte nun mit 50,000 Frs. und zuletzt mit 20,000 Frs. zufrieden sein. Inzwischen war das Jahr 1814 mit seinen Ereignissen eingetreten, und darüber vergaß man den Schuppen des Schusters. In Armuth gerathen, verkaufte Simon zuletzt den Schuppen für 150 Frs., nahm sich aber bald darauf das Fehlschlagen seiner Pläne so zu Herzen, daß er wahnsinnig wurde.

In einem Dorfe 20 Stunden von London wurde kürzlich ein alter Mann, der bei den Einwohnern im Geruche der Zauberei stand, der Wasserprobe unterworfen. Man warf ihn in einen Teich und tauchte ihn, da er nicht untersinken wollte — bekanntlich der Beweis der Unschuld — so lange unter, bis er sich nicht mehr regte. Aus seiner Ohnmacht erwacht, schleppte er sich halbtodt nach Hause, verfiel in ein hitziges Fieber und starb. Zwei Personen, die ihn am ärg-

sten gemißhandelt hatten, kamen vor die Leichenschau, mußten aber entlassen werden, da die Geschworenen sich nicht einigen konnten.

In Schweden ist eine magnetische Eisenader entdeckt worden, die einige Fuß dick ist und ein ganzes Gebirge durchschneidet. Bringt man Mineralien aus derselben in die Nähe einer Magnetnadel, so wird dieselbe um 10—15 Grad abgelenkt. Natürliche Magnete von 4 Centnern können von dieser Ader bezogen werden und schwankt der Preis zwischen 3½ bis 12 Sgr. das Pfund.

In Neuseeland hat man eine wichtige Entdeckung gemacht. Man hatte schon früher eine Art Flachs, Phormium tenax, das wild wächst, zu Geweben anzuwenden versucht, aber darauf verzichtet. Spätere Versuche haben gezeigt, daß die Faser sich vorzüglich zur Papierfabrikation eignet und andere Stoffe an Schönheit und Festigkeit übertrifft. Dieser Flachs wächst 6 bis 12 Fuß hoch, gedeiht ohne alle Pflege und bedeckt Tausende von Morgen, so daß man nur der Ernte und des Transports bedarf, um ein Gewächs vortheilhaft zu verwenden, das bisher keinen Nutzen brachte. Man kann es dreimal im Jahre schneiden.

Das Vermächtniß der alten Margarethe.

Von Eliza von Moscherosch.

Fortsetzung.

Franziska war in ihrem kleinen Kabinet auf den Divan hingesunken und schluchzte laut. Sie war so erschüttert, daß sie lange Zeit bedurfte, ehe sie in das Krankenzimmer zurückzukehren vermochte; auch sollte Alfred ihre rothgeweinten Augen nicht sehen. Sie konnte es sich nicht verbergen, daß ihr Gatte mehr als gewissenlos gehandelt — seine Spielwuth war in ein förmliches Verbrechen ausgeartet. Denn nicht nur sein und ihr großartiges Vermögen, wie ein Tollhäusler durchzubringen, sondern auch die Villa aufs Spiel zu setzen, dazu fehlte nichts mehr, als daß er wie jener Franzose — sein Name ist uns entfallen — auch seine Frau verspielt hätte! Doch — es war geschehen und nichts mehr an der Sache zu ändern! Frau von Bögner hatte sich für die Ehre ihres Gatten verpflichtet und sie bereute diesen Entschluß nicht. Noch den nämlichen Tag schrieb sie an den Bankier Reiffert und ersuchte ihn, ihre Wechsel einzulösen, ihr ganzes, von der seligen Mutter geerbtes Kapitalvermögen flüssig zu machen und es in ihrem Namen dem Herrn von Düren zu übermachen. Der Bankier, ein alter bewährter Freund ihres Hauses, war über diese Aufforderung im höchsten Grade bestürzt. Er begab sich den andern Morgen selbst zu Frau von Bögner, und ließ nichts unversucht, sie von ihrem Vorhaben abzubringen. Aber Franziska setzte ihm alle ihre Beweggründe auseinander, und der gute Alte konnte der edelherzigen jungen Frau nicht Unrecht geben.

„Sehen Sie," entgegnete sie aufgeregt, „wenn ich aus Liebe zu unseren Kindern fähig wäre, auf das Anerbieten des Herrn von Düren und seiner Freunde einzugehen und den letzten Rest unseres großen Vermögens nebst der Villa zu behalten, so würde ich immer eine unbeschreibliche Bedrücktheit empfinden, wenn ich einem dieser Menschen begegnete, die an dem Unglück meines Mannes Schuld sind, indem sie ihn fortwährend zum Spiele verleiteten — und welchen ich und meine Kinder dennoch zu Dank verpflichtet sein sollten. Wären es ehrenhafte, edle Menschen, dann wäre es etwas Anderes. Von solchen Hülfe anzunehmen, ist keine Schande!" Der Bankier nickte einverstanden. „Und wer bürgt mir dafür, daß wenn mein unglücklicher Gatte wieder genesen, sie nicht von Neuem ihn in ihre verführerischen Netze ziehen, und das unter dem elenden Vorwand, daß — falls er verspiele — er ja nur Das verliere, was eigentlich längst ihnen zugehöre. Nein, nein," fuhr sie lebhaft fort, „ich habe mir die Sache nach allen Seiten hin reichlich überlegt; erstlich erlaubt es unsere Ehre nicht hier in W. zu bleiben und so lange wir hier wohnten, müßte ich alle Tage dasselbe Unglück, welches uns jetzt betroffen, gewärtig sein, und —" schloß sie mit einem Seufzer, „besser jetzt, als später! Alfred soll, sowie es sein Zustand erlaubt, auf's Land, der Arzt hält es für unumgänglich nöthig. Wie er mir sagte, ist, vier Stunden von hier, bei dem kleinen Landstädtchen M. ein Landhaus mit Garten jahrweise zu vermiethen. Die Luft soll dort sehr rein und gesund sein; nach Norden liegt es von hohen Bergen geschützt und ist daher sehr milde, selbst im strengsten Winter. Ich habe glücklicher Weise noch mein geringes Talent zum Portraitiren auch nach meiner Verheirathung noch geübt, und mit gutem Erfolg, wie man mich versicherte. Ich schäme mich nicht das, was ich bisher zu meinem Vergnügen that, von nun an, wo es die Verhältnisse gebieten, zu unserem Lebensunterhalte zu benützen. Ich will gerne für Geld portraitiren und wenn ich billig bin, werden sich auch Liebhaber dazu einfinden. Unsere Mädchen sind so weit, daß wir sie recht gut selbst unterrichten und weiter ausbilden können, und was Friedrich anbelangt, so soll er vor der Hand gleichfalls mit uns. Seine Ausbildung soll nicht darunter leiden. Das Häuschen liegt wenige Minuten vor der Stadt und die Schule und das Institut dorten sollen nicht schlecht sein."

Der Bankier hörte der heldenmüthigen Frau mit unverholener Bewunderung und der lebhaftesten Theilnahme zu. Als sie geendet, drückte er ihr mit warmer Herzlichkeit die Hand und sagte:

„Gnädige Frau! Ihr großmüthiger Entschluß erfüllt mich mit hoher Bewunderung, und meine Hochachtung für Sie hat sich, wenn dies je möglich, dadurch nur vermehrt. Aber das Eine müssen Sie mir versprechen," sagte er beim Fortgehen, „sollte die Hoffnung, Ihr schönes und seltenes Talent zum Unterhalte Ihrer Familie ergiebig zu verwenden, eine illusorische sein, sollten Sorgen unter Ihr Dach einziehen — ehe es so weit kömmt, versprechen Sie mir, sich unbedingt an mich, als an einen alten Freund Ihres Hauses, zu wenden. Der Mangel des Vertrauens, welches ich in diesem Falle von Ihnen erwarte, würde mich, alten Mann, unsäglich schmerzen! Also die Hand darauf — Sie geben mir dieses Versprechen — nicht wahr?"

Franziska legte ihre Hand in die dargebotene Rechte des wackeren Freundes und willigte ein. —

Die arme geprüfte Frau war sehr beruhigt durch das gütige Entgegenkommen des Herrn Reiffert. Denn „ein Freund in der Noth" ist ein köstliches Gut, welches nur

Der nach seinem ganzen Werthe zu schätzen weiß, welcher es aus eigener Erfahrung kennen lernte. Frau von Bögner hatte fast Niemand, bei dem sie sich Raths erholen und ihr volles, zum Brechen schweres Herz ausschütten konnte. Denn die Generalin war vor anderthalb Jahren mit ihrem kränklichen Gatten nach Nizza gereist und hatte sich nach dessen Ableben daselbst auf immer dort niedergelassen. —

Von Bögner war nach einem fünfwöchentlichen schweren Krankenlager so weit genesen, daß er die kurze Reise nach dem Landhause bei M. unternehmen konnte. Er war jedoch immer noch sehr schwach und diese Schwäche hatte sich leider auch und hauptsächlich auf das Hirn geworfen. Mehrentheils war er wie tiefsinnig, sprach tagelang kein Wort, starrte in eine Ecke und von dem Vergangenen war ihm kaum eine schwache Erinnerung geblieben; es gehörte zum wenigsten zu seinen lichtesten Augenblicken, wenn ein Gedanke daran in seinem Gedächtnisse auftauchte. Der Arzt hoffte indessen, daß solches nur die Nachwehen seiner herben Krankheit seien, welche sich mit der Zeit gänzlich verlieren würden.

Nachdem Franziska Alles zu seinem Empfange im Landhause vorbereitet und durch Nanette, die einzige Dienerin, welche sie mitzunehmen beschloß — die ganze Einrichtung daselbst hatte besorgen lassen, reisten sie an einem heitern Apriltage dahin ab. Franziska durcheilte erst noch einmal alle Räume des so theueren Hauses, wo sie ihre seligsten und auch ihre traurigsten und dunkelsten Stunden verlebt hatte. In dem herrlichen Garten, der jetzt wieder mit neuem Grün sich schmückte, sagte sie jeder trauten Stelle Lebewohl. Ihre Knie bebten, als sie von der Laube Abschied nahm, welche gerade denselben Frühlingsschmuck anzulegen begann, wie damals, an dem Tage, wo sie sich mit Alfred verlobte und als seine glückliche Braut von ihm den ersten Weihekuß empfing. Armes Weib! wir wollen nicht durch profane Zergliederung dessen, was Du bei diesen Erinnerungen empfandest, Deine heiligsten Gefühle entweihen!

Franziska hatte dafür gesorgt, daß all' ihre treuen Diener ein anderweitiges gutes Unterkommen fanden und dem alten Gärtner Matthes und seinem Weibe einen lebenslänglichen Aufenthalt im geräumigen Gärtnerhause zugesagt, was sie als Bedingung zu dem Verkaufe ihrer Villa beigefügt.

Das freundlich gelegene Landhäuschen war gerade groß genug, um den bescheidensten Bedürfnissen zu genügen. Parterre befand sich das Wohnzimmer, woran das Schlafgemach stieß, nebst der Küche und einer kleinen Speisekammer. Im oberen Stockwerke lagen drei Zimmer. In dem einen schlief Nanette mit den drei Töchtern, das zweite und größeste war für die Kleiderschränke und die verschiedenen Kisten und Kasten bestimmt. In dem daran stoßenden Kabinet hatte der dreizehnjährige Friedrich sich häuslich niedergelassen, und er erklärte, daß kein Fürst auf sein Residenzschloß stolzer und darin zufriedener und glücklicher sein könne, als er in seinem Stübchen. Es hatte grüne Jalousien und dicht vor seinem Fenster stand eine hohe alte Linde, welche ihre weiten Aeste und Zweige, wenn sie einmal belaubt, unfehlbar in sein Zimmerchen strecken mußten. Dieses behauptete wenigstens der Bewohner desselben und freute sich schon im Voraus darauf.

An das freundliche Landhäuschen stieß zunächst ein kleiner Hühnerhof mit einem Kuh- und Schweinestall und Nanette machte schon Anschläge, wie sie Hühner und eine Ziege halten wollten, damit sie wenigstens Eier und Milch — die zwei unentbehrlichsten und nahrhaftesten Speisen — nicht allzutheuer einkaufen müßten.

„Futter für die Ziege wächst hier herum genug," sagte sie, „und die Hühner können wir prächtig mit den Abfällen der Gemüse und den Ueberbleibseln von Kartoffeln und Brodkrummen ernähren, wenn wir hie und da einen kleinen Ankauf von Gerste dazu machen."

Der Garten, in welchen man von dem Hofe aus trat, war nicht groß, aber schattig und reichlich mit vortrefflichen und edlen Obstarten ausgestattet. Die Kinder fühlten sich in ihrer neuen Heimath außerordentlich glücklich und waren bald ganz eingewöhnt. Auch Franziska heimelte das ganze Ensemble gemüthlich an und hätten nicht schwere Sorgen und der Zustand ihres Gatten, welcher sich nur sehr langsam besserte, sie oft schmerzlich bedrückt, so würde sie, die ja von jeher dem stillen Landleben vor dem geräuschvollen der Stadt den Vorzug gegeben, keinen Augenblick den Tausch bereut, und sich ganz zufrieden gefühlt haben. Vormittags theilte sie sich mit Nanette in die täglichen Arbeiten des kleinen bescheidenen Haushaltes, wobei auch die Mädchen schon mithelfen mußten, ihre übrige Zeit widmete sie ausschließlich ihrem Gatten und der weiteren Ausbildung ihrer Töchter, welchen sie Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, in denen sie Meisterin, sowie in Musik, Malerei, Geschichte, Geographie und Naturkunde gab, während Friedrich das Institut in dem Städtchen besuchte. Es war für die Mutter eine große Freude, als Alfred Geschmack an den Lehrstunden zu finden begann, welche sie den drei Mädchen gab, und denen er größtentheils beiwohnte, weil der enge Raum des Hauses sie auf ein gemeinschaftliches Wohnzimmer beschränkte. Er nahm ihr mit der Zeit das Meiste davon ab, damit seine Gattin sich nicht übermäßig anstrengen und auch nebenbei mit Nanette die Garderobe der Kinder besorgen konnte.

An ihr kleines Eden stieß das weitläufige, 600 Morgen große Gut des Herrn Velten, eines achtbaren Gutsbesitzers. Dazu gehörte ein sehr schönes Schloß, von einem herrlichen Parke umgeben. Das Erdgeschoß des sehr geräumigen Schlosses bewohnte der Eigenthümer selbst mit seiner Familie, die bel-étage hatte er an einen vornehmen reichen Lord und dessen Familie vermiethet, welchem die Londoner Aerzte, da er in dem feuchten, neblichten Altengland immer kränkelte, zum zeitweiligen Aufenthalte das süddeutsche Klima angerathen hatten. Von Bögners hatten — wie es üblich — nach ihrem Einzug Karten hinübergeschickt, und solches wurde auf gleiche Weise erwiedert. Diese Beobachtung der üblichen Etikette war die einzige Annäherung, welche zwischen den Nachbarn stattgefunden.

So verflossen mehrere Monate. Alfred lebte nach und nach auf und mit der Zunahme seiner körperlichen Kräfte, kehrte bisweilen auch wieder eine heitere Stimmung bei ihm ein. Doch war dies immer noch momentan. Dagegen wurde Franziska's Herz immer banger und schwerer. So sehr sie sich auch einschränkte und einzurichten suchte, so sah sie ihre letzten Hülfsmittel doch immer mehr und mehr schwinden. Alfred bedurfte nahrhafter Suppen und kräftiger Fleischspeisen, auch mußte er täglich zu seiner Stärkung etwas alten Wein trinken. Franziska ließ ihren Gatten nichts entbehren und sorgte für ihn mit der ganzen aufopferungsfähigen Liebe ihres großen Herzens. Aber sie sah den Tag herannahen, wo sie an baarem Gelde auch nicht das Geringste mehr besitzen würde. Dieser gefürchtete Tag rückte immer näher, und so unerschütterlich auch ihr Glaube und ihr Vertrauen auf den Lenker der menschlichen Schicksale, so preßte doch die Verzweiflung ihr Herz immer enger zusammen. Sie hatte sich in M. zum Portraitiren und Malen empfohlen, aber ihre Bemühungen waren bisher ohne Erfolg geblieben.

Eines Abends, es war im September, der Wind rauschte in den Bäumen und schüttelte das Laub auf die Wege, und düstere Wolken zogen am Himmel hin, da konnte sie sich nimmer halten, es war ihr, als müsse das Herz ihr brechen vor Weh und Leid.

„Nanette,“ sagte sie, indem sie zu derselben in die Küche trat, „begleite mich auf einem Gang durch den Garten, ich muß mit Dir sprechen; denn hier könnte es Alfred hören und oben sitzen die Kinder nebenan.“

Nanette sah in das bleiche, gramvolle Gesicht ihrer einst so blühend schönen Herrin und die Thränen traten ihr in die Augen. Schweigend folgte sie derselben, welche mit hastigen Schritten nach dem anderen Ende des Gartens eilte. Dort stand eine weinumrankte, schattige kleine Laube, und dahin lenkte sie ihren Weg.

„Setze Dich neben mich, Nanette,“ begann sie mit bebender Stimme, „und höre mich ruhig an — mein Herz droht mir zu zerspringen in der Brust vor Kummer und Sorgen und ich habe Niemanden als Dich, dem ich mein Leid klagen könnte, denn mein Mann darf von Allem keine Ahnung haben. — Du weißt,“ fuhr sie nach einem tiefen Seufzer fort, „wie vielfach ich mich bemühte, durch Unterricht im Malen und Zeichnen und durch Portraitiren unseren Unterhalt zu gewinnen. Ich dachte mir dies so leicht, jedoch sehe ich mich in meinen Hoffnungen auf das Schmerzlichste getäuscht. Nun haben sich aber meine pekuniären Mittel so erschöpft, daß ich nur noch einige Thaler besitze, und doch müssen wir alle Tage essen und trinken. Ueberdies ist der Winter vor der Thür und wir haben noch nicht einmal unseren Holzbedarf für denselben.“ Franziska, überwältigt von der Bürde ihrer Sorgen und Kümmernisse, weinte bitterlich.

„Ach gnädige Frau,“ erwiederte Nanette mit tiefer Bewegung; „hätten Sie doch lieber damals das Anerbieten des Herrn von Düren angenommen.“

„Sprich mir nicht davon, Nanette,“ bat die Weinende. „Ich war ohnedem letzte Tage so schwach und kleinmüthig, daß mir ähnliche Gedanken gekommen sind. — Ueberlege es Dir nur, konnte ich diese Offerte, als mit unserer Ehre verträglich, eingehen? Mein Herz und mein Gewissen sagen nein! und dies muß mich darüber beruhigen. Aber was nun beginnen?“

„Vertrauen Sie fest auf den lieben Gott!“ tröstete die treue Dienerin. „Er wird Ihre Hoffnung nicht zu Schanden werden lassen. Unser lieber Heiland hat ja gesagt: „Kommet her zu mir Alle, die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken,“ und weiter: „So Ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, so wird er Euch geben.“ Nun ist aber des Herrn Wort eine ewige unantastbare Wahrheit. Hülfe thut hier so Noth: ich kann nimmermehr glauben, daß Er Ihre und unser Aller Gebete unerhört lassen sollte. — Aber wollen Sie denn nicht einmal an Herrn Reiffert schreiben?“ fuhr sie nach einer Weile fort. „Sie sagten doch einmal, er habe geäußert, Sie möchten in ihm einen Freund in der Noth sehen und sich in jeglichen sorgenvollen Angelegenheiten unbedingt an ihn werden.“

„Ich dachte auch schon daran. Aber was soll ich ihm denn eigentlich darüber schreiben? — ich kann doch keine Anleihe bei ihm machen wollen, von der ich nicht weiß, ob und wann ich sie zurückerstatten kann?“

„Vielleicht weiß er doch, als ein erfahrener Mann, der in der Welt gelebt, irgend einen guten Rath. Er ist sehr reich und besitzt außerdem mehrere Häuser. Das, welches er selbst bewohnt, ist so groß und weitläufig, daß die beiden Seitenflügel desselben ganz leer stehen. Sein liebevolles Anerbieten war jedenfalls aufrichtig gemeint: was wäre es nun dem reichen Bankier, wenn er Ihnen und Ihrer Familie auf unbestimmte Zeit eine Wohnung in einem der Nebenbauten und so lange freie Station anböte, bis er Ihnen durch seinen Einfluß hinreichende Abonnenten und Schülerinnen zu Unterrichtsstunden ausgemacht hätte?“ —

Franziska schüttelte traurig den Kopf. „Das Erstere geht keinenfalls, Nanette. Deine Erwartungen sind allzu großartig. Aber zu letzterem würde ich mich, meiner theuren Kinder zu Liebe, augenblicklich verstehen, und könnte in diesem Falle auch für die erste Zeit eine Anleihe machen, wenn nur Alfred — ach, er kehrt keinenfalls in die Residenz zurück, davon überzeugten mich seine bisweiligen Aeußerungen, wenn ihm auf Stunden die Erinnerung wiederkehrt, und im Grunde kann ich ihm dies nicht verdenken. — Aber schreiben will ich an Herrn Reiffert und das schon morgen. — Doch — lasse uns jetzt in's Haus zurückkehren, unser längeres Ausbleiben könnte meinem Manne auffallen.“ (Fortsetzung folgt.)

(Nebst zwei Beilagen.)

Hirschberg, den 1. Oct. 1863.

Heute früh in der achten Stunde fand eine schmerzliche tief erschütternde Begräbnißfeier statt. Ein zahlreicher Zug von Militär- und Civilpersonen begleitete in würdiger ernster Stimmung die Hülle eines hochgeliebten Mannes, des Oberst-Lieutenants v. G., Commandeur des hiesigen Landwehr-Bataillons, welcher am 28. September Nachmittags sein Leben durch einen Pistolenschuß endete, zum Friedhofe. Seines vorzüglichen Characters wegen allgemein von den Bewohnern unserer Stadt geschätzt, erregte das betrübende Ereigniß das ergreifenste Mitgefühl um so mehr, als dasselbe nur auf eine plötzliche Zerrüttung des Geistes schließen läßt.

Familien-Angelegenheiten.

8384. **Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Emmeline** mit dem Lehrer Herrn **Grabs** in Rietschütz, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Lorenzdorf, den 27. September 1863.

Lehrer **Gambke** und Frau.

Emmeline Gambke,
Herrmann Grabs,
Verlobte.

Verbindungs-Anzeige.

8413. Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, am 29. September 1863.

Franz Reimann.
Emilie Reimann, geb. Siebrauer.

Verbindungs-Anzeige.

8403. Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich lieben Freunden und Verwandten als ehelich Verbundene

W. Bormann, Cantor an der Gnadenkirche zu Hirschberg,
Bertha Bormann, geb. Melzer.

Todesfall-Anzeigen.

8473. Am 23. d. M. führte der Höchste meine theure Ehefrau **Anna Rosina Fuckner** geb. **Richter** nach langen und schweren Leiden und nachdem wir am 21. d. M. unser goldenes Ehejubiläum im häuslichen Kreise gefeiert hatten, sanft und schmerzlos zur ewigen Ruhe ein.

Giersdorf u. K., den 30. Septbr. 1863.

Johann Carl Fuckner,
ehemal. Mühlenbesitzer.

8433. Den 24. September entriß uns der Tod unsern einzigen, heißgeliebten Sohn **Hugo Eugenius** in dem blühenden Alter von 22 Jahren 11 Monaten. Diese traurige Nachricht widmen allen auswärtigen Freunden

die tiefbetrübten Eltern:
Porzellanmaler **Reichenbacher** nebst Frau geb. Grün.
Friedeberg a. Q., 1863.

8379. **Nachruf am Todestage**
von
Arthur,
Sohn des Herrn Revierförster **Hoffmann** in Tillendorf bei Bunzlau.

Du gingst zu früh von Deinen Lieben
In jene schöne bessre Welt.
Betrübt sind wir zurückgeblieben,
Die Hoffnung nur uns aufrecht hält!
Zu früh hat aufgehört zu schlagen
Dein blüthenreiches, kindlich Herz.
So viel wir jammern, weinen, klagen,
Es lindert kaum den großen Schmerz.
Doch blicken wir nach jenen Höhen,
Wo Du verklärt beim Vater bist!
So hoffen wir aufs Wiedersehen
Im Jenseits, wie ein jeder Christ.

Breslau. **Wilhelm Schindelwig.**

8424. **Schmerzliche Erinnerung**
an dem wiederkehrenden Todestage meines geliebten einzigen Sohnes, des Freibauergutsbesitzers

Friedrich Wilhelm Lange in Pombsen;
gestorben am 4. Octbr. 1862, in dem Alter von 29 Jahren 8 Monaten und 12 Tagen;
und meiner Schwiegertochter, dessen Ehegattin
Caroline Wilhelmine Ernestine
geb. **Ernst;**
gestorben den 1. Octbr. 1862, in dem Alter von 29 Jahren 2 Monaten und 18 Tagen.

Ein Jahr ist unter Schmerz dahingeschwunden,
Seitdem der Unerforschliche Euch rief;
Noch bluten die geschlag'nen Herzenswunden,
Weil unerwartet, ach! so früh entschlief:
Mein Sohn, mein einziger, auf den ich baute,
Und auch der Tod mit ihm die Gattin raubte.

Verlassen steh' ich nun, und einsam walle
Mit Eurem Sohn ich zu den Gräbern hin
Und weine dort, wie Eure Lieben alle,
Und klag', daß ich mit ihm verwaiset bin;
Er fühlt es tief in seinem Kindesherzen:
Hier schlafen ja die besten Elternherzen.

Es fließen stets die heißen Schmerzensthränen,
Wenn Euer Sohn, mein Pflegling, kindlich spricht
Von seinen Eltern und ein banges Sehnen
Nach Euch und Eurer Lieb' ist hingericht't.
Doch einst erscheint nach allen Trennungsschmerzen
Ein Wiederseh'n für die gebeugten Herzen!

Die trauernde Mutter,
verwittwete Bauergutsbesitzer **Lange,**
mit ihrem Enkelsohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr Peiper (vom 4. bis 10. October 1863).

Am 18. Sonntage nach Trinitatis: (Erndtefest) Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Archidiak. Dr Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster. Collecte für Studirende der Theologie.

Getraut.

Hirschberg. D. 27. Sept. Jggs. Heinr. Siegert, Fabrikarbeiter hier, mit Jgfr. Joh. Dobschall aus Agnetendorf. — Wilhelm Hänke, Handelsmann in Grunau, mit Henr. Hoffmann. — D. 28. Herr Julius Bien, Glockengießer hier, mit Jgfr. Friederike Drescher. — Carl Hänsch, herrschaftl. Diener in Görlitz, mit Auguste Backauf hier. — Wwr. Ernst Wolf, Häusler in Kunnersdorf, mit Henr. Holland aus Schreiberhau. — D. 29. Hr. Franz Reimann, Kaufmann, mit Jgfrau. Emilie Siebraner aus Bojanowo. — Herr Carl Pose, Fleischermstr., mit Frau Auguste Siegert.

Warmbrunn. D. 20. Sept. Jul. Herrmann Freimuth, Kellner, mit Henr. Wilh. Gemsschädel.

Schmiedeberg. D. 27. Der Wittwer Hr. Friedr. Wilh. Ludwig Friebe, Klempnermstr., mit Jungfrau Auguste Caroline Neumann.

Landeshut. D. 21. Sept. Hr. Disponent Joh. August Scholz aus Friedland, mit Fräulein Anna Louise Sutorius hier. — Jggs. Adolph Keil, Bäckermstr., mit Jungfrau Agnes Hocke hier. — D. 27. Carl Gottfried Herrmann Berndt, Bäckermstr. zu Gottesberg, mit Joh. Carol. Ludwig zu Vogelsdorf. — D. 28. Wwr. Friedr. Herrmann Lemme, Zirkelschmiedmstr., mit Wwe. Anna Doroth. Dietrich, geb. Krempel. — Jggs. Rud. Herrm. Scholz, Züchnermstr., mit Jgfr. Auguste Brückner. — Jggs. Carl Heinr. Reimann, Schäfer zu Schreibendorf, mit Jgfr. Aug. Tost das. — Aug. Bönsch, Weber zu A.-Weisbach, mit Henr. Paul. Meier das.

Löwenberg. D 22. Sept. Jggs. Heinr. Eduard Osw. Scholz, Vorwerksbes. in Goldberg, mit Jgfr. Louise Henr. Carol. Scholz aus Ndr.-Görisseiffen.

Friedeberg a. Q. D. 20. Sept. Jggs. Jos. Daxenberger, Färbermstr. in Hirschberg, mit Jgfr. Math. Schwedler. — D. 21. Joh. Gtl. Kern, Freihäusler in Gerlachsheim, mit Frau Joh. Christ. geb. Bachmann. — D. 22. Jggs. Gustav Heinr. Seibt, Häusler u. Schuhm. in Egelsdorf, mit Christ. Henr. Berndt in Egelsdorf. — D. 1. Okt. Hr. Heinr. Schindler, Commissionair u. Concipient, mit Jgfr. Juliane Louise Danzig aus Görlitz.

Geboren.

Hirschberg. D. 11. Sept. Frau Schuhm. Däsler e. T., Aug. Marie Anna. — D. 12. Frau Schmiedemstr. Hallmann e. T., Anna Josepha Auguste. — D. 15 Frau Postillon Feige e. T., Joh. Ernestine Henr. — D. 17. Frau Fleischermstr. Güntzel e. T., Martha Agnes. — Frau Schmiedemstr. Beer e. S., Paul Hermann Richard. — D. 27. Frau Eisenbahnarbeiter Menzel e. S., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 16. Sept. Frau Jnw. Gebauer e. S., Robert Heinrich.

Gotschdorf. D. 14. Septbr. Frau Jnw. Hainke e. S., Hermann.

Herischdorf. D. 18. Sept. Frau Zimmerges. Legner e. S., Aug. Paul Heinrich, welcher am 30. Sept. starb.

Schmiedeberg. D. 23. Sept. Frau Müllerges. Gläser in Hohenwiese e. T. — D. 24. Frau Steinsetzer Rudolph e. S.

Landeshut. D. 6. Sept. Frau Fleischermstr. Neumann e. T. — D. 7. Frau Handelsmann Breuniger e. S. — D. 9. Frau Schuhmachermstr. Aloe e. T. — D. 10. Frau Mangelgehülfe Schmidt e. T. — D. 12. Frau Schneider Hampel zu Hartmannsdorf e. T. — D. 17. Frau Bäckermstr. Jungbans e. S. — D. 18. Frau Hausbes Kriegel zu N.-Zieder e. S.

Bolkenhain. D. 15. Sep. Frau Jnw. Ullrich zu Klein-Waltersdorf e. T. — D. 16. Frau Fabrikarb. Antelmann e S. — D. 18. Frau Haushalter Raupach zu Gr.-Waltersdorf e. T. — D. 24. Frau Jnw. Berger e. S. — D. 25. Frau Freihäusler Worbs zu Wiesau e. S., welcher bald starb.

Goldberg. D. 4. Sept. Frau Gelbgießer Radeck e. S., Paul Heinrich Alfred Adolph. — D. 7. Frau Fleischhauer Lips e. T., Anna Emilie Ernest. — D. 21. Frau Stellbes. Seidel in Neudorf e. todte T.

Löwenberg. D. 10. Sept. Frau Stellbes. Meier in Gr.-Rackwitz e. T. — D. 18. Frau Gutsbes. Walter in Görisseiffen e. T.

Friedeberg a. Q. D. 13. Sept. Frau Drechsler Kluge e. S. — Frau Zimmerm. Linke e. S. — D. 14. Frau Nagelschmied Dittrich e S. — D. 17. Frau Jnw. Schindler in Röhrsdorf e. S. — D. 19. Frau Zimmerpolier Dresler das. e. T. — Frau Bauergutsbes. Müller in Egelsdorf e. T. — D. 22. Frau Schuhmachermstr. Metzig e. S., todtgeb. — D. 24. Frau Fabrikbes. Seidler in Egelsdorf e. S. — D. 26. Frau Porzellanmaler Buchwald e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 16. Aug. Wilh. Aug. Friedrich, S. des Schuhmachermstr. Hrn. Reisner, 9 M. 1 T. — D. 24. Sept. Math. Agnes, T. des Riemermstr. Herrn Zölisch, 10 T. — D. 26. Hr. Theodor Wesenberg, Bäckermstr., 49 J. 7 M. 21 T. — D. 30. Paul Hermann Richard, S. des Schmiedemstr. Hrn. Beer, 5 T.

Grunau. D. 22. Sept. Ernst Oswald, S des Schlossermstr. Hrn. Rothe, 5 M. 11 T.

Herischdorf. D. 25. Sept. Herr Carl Gottfried Liebig, Freigutsbes., Gerichtsgeschworner, Schulvorsteher u. Gemeinde-Kirchenraths-Mitglied, 55 J. 8 M. 15 T.

Schmiedeberg. D 22. Sept. Jgfr. Agnes Bertha Emilie, T. des Schneidermstr. Weiß, 20 J. 11 M. — D. 23 Frau Seifensiedermstr. Herrmann, geb. Liebscher, 53 J. 7 M. 3 T. — D. 26. Gustav Adolph, S. des Tagearb. Krause in Buschvorwerk, 11 M. 9 T.

Landeshut. D. 9. Sept. Aug. Lothar Adolph, S. des Buchhalter Hrn. Naue, 12 T. — D. 10. Schmiedeges. Rob. Julius, S. des Schmiedemstr. Schumann zu Ndr.-Zieder, 20 J. 10 M. 28 T. — D. 16. Ernest. Christ. Pauline Kammer aus Wernersdorf, 17 J. 7 M. 28 T. — Unverehelichte Charlotte Weise, 24 J. 1 M. — D. 19. Georg Friedr. Rüffer, Schneidermstr., 63 J. — D. 20. Carl Friedr. Heinrici, Bureaudiener in der Flachsspinnerei, 65 J. 5 M. — D. 21. Wwe. Rosine Juliane Hampel, geb. Berger, 71 J. 1 M.

Goldberg. D. 20. Sept. Marie Paul. Auguste, T. des Schmied Hainke, 17 J. 4 M. 11 T. — D. 21. Verw. Frau Schuhmacher Thulmann, geb Migali, 72 J. 4 M. 19 T. — Pauline Henriette Louise Auguste, T. des Lohnkutscher Rose, 5 M. 6 Tage.

Löwenberg. D. 4. Sept. Gedingehäusler-Wwe. Cathar. Vater, geb. Opitz, 62 J. — D. 21. Zwillingst. Monika Ottilie Clara, T. des Gartenbes. Schmidt, 31 W. 2 T. — D. 22. Hr. Carl Emmrich, Kämmerei-Kassen-Rendant u. Kirchenvorsteher, 65 J. 6 M. — D. 23. Häuslerfrau Anna Rosina Fischer, geb. Vollprecht, aus O.-Mois, 33 J. 2 M. 7 T. — D. 24. Gustav Theodor, S. des Kgl. Kreisger.-Calculators Hrn. Hoffmann, 1 M. 13 T. — D. 25. Horndrechslermstr. Ed. Hilbig, 63 J.

Friedeberg a. Q. D. 14. Sept. Ernest. Anna, T. des Hausbes. Effenberg in Egelsdorf, 3 M. 3 T. — D. 23. Ida Bertha, T. des Häusler Heidrich in Röhrsdorf, 9 M. 21 T. — D. 24. Jggs. Ernst Hugo Eugarius, S. des Porzellanmaler Reichenbacher, 22 J. 11 M. — Emilie Math, T. des Häusler Hohley in Röhrsdorf, 10 M. 14 T.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 10. Sept. Christ. Aug. Höcker, Klempnermstr., 84 J.

Goldberg. D. 26. Septbr. Maschinenbauer Petz, 80 J. 11 M. 21 T.

Unglücksfall.

Vom 26. bis 27. Sept. erstickte der Maurer Zobel mit seiner Mutter in Goldberg, am Kavalierberge wohnhaft, welche Tags zuvor Kohlen gekauft und den Staub davon in den Ofen gethan; das Feuer mochte aber nicht recht Zug und der Kohlenstaub sich zu einem Klumpen geballt haben, so daß, ohne daß die Klappe geschlossen war, sich Kohlendämpfe bildeten. Die Mutter fand man am Morgen bereits todt und der Sohn starb noch am selbigen Tage.

Literarisches.

(Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen:)

Fr. Meyer, Neues

☞ Komplimentirbuch

für Anstand und feine Sitten,

mit Blumensprache und Stammbuchsversen.

Oder: in Gesellschaften höflich zu reden und sich anständig zu betragen.

Enthaltend: 24 Glückwünsche und Anreden bei Neujahrs- und Geburtstagen — 64 Glückwünsche an Verwandte und Freunde — 15 Heirathsanträge — 13 Anreden beim Tanz — Condolenzen — 10 Einladungen — 30 verschiedene Anreden bei Hochzeits- und Geburtstagen — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern — Schemata zu Einladungen auf Karten — Regeln beim Briefschreiben — Titulaturen — 20 treffliche Abschnitte über Anstand und feine Sitten und den Umgang mit dem schönen Geschlecht. 24. verb. Aufl. Preis **$12\frac{1}{2}$ Sgr.**

Unter allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies das beste, vollständigste und empfehlungswertheste.

Vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger). 8405.

8395. Der **Niederschlesische Anzeiger** ist in einem Umkreise von 10 Meilen um Glogau die gelesenste Zeitung mit dem umfangreichsten Intelligenzblatte, worauf wir das inserirende Publikum besonders aufmerksam machen.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Den vielen an mich gerichteten Anfragen, betreffend die Abonnement-Concerte auf Gruners Felsenkeller, erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß dieselben in gewohnter Weise im Anfang November wieder ihren Anfang nehmen. Das Nähere durch die Subscriptions-Liste. **J. Elger**, Musik-Director.

8490.

---

z. h. Q. 5. X h. 5. Qrtl.-Cfr. III. B.-M.

8337 **Höhere Töchterschule zu Liegnitz.**

Der Winterkursus der Lehranstalt beginnt am 6. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich

Freitag den 2. und Sonnabend den 3. Oktober, Vormittags 10—1 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer — städtisches Schulhaus 2 Tr. — bereit.

Die höhere Töchterschule zählt 6 Klassen, in die letzte, die Vorbereitungsklasse, werden Kinder, welche im sechsten Lebensjahre stehen und noch keinen Unterricht erhalten haben, aufgenommen. Das Lehrerpersonal besteht aus 5 Lehrern und 3 Lehrerinnen, für den Unterricht in den neueren Sprachen — französisch und englisch — ist eine besondere Lehrkraft angestellt.

In das mit der Lehranstalt verbundene Institut zur Ausbildung von Lehrerinnen und Erzieherinnen können zu Michaelis junge Damen eintreten, und bin ich gern bereit auf gefällige Anfragen weitere Auskunft über die näheren Bedingungen zu ertheilen.

Liegnitz, den 25. September 1863.

Der Rektor der höheren Töchterschule.
Ragoczy.

8378. Die Tischler-Innung für Warmbrunn und Umgegend hält künftigen Montag, als den 5. Oktober, von Nachmittag 2 Uhr an, im Gasthofe zur Stadt London das halbjährliche Quartal ab; wozu die betheiligten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Klötzer-Verkauf.

Im Forstrevier Carlsthal, zur Oberförsterei Petersdorf gehörig, sollen von dem diesjährigen Holzeinschlage 2234 Stück Klötzer in Loosen, an den Meistbietenden,

den 13. October a. c., früh von Punkt 9 Uhr an,

in der Revierjäger-Wohnung zu Jakobsthal bei Schreiberhau verkauft werden.

Die näheren Kaufs-Bedingungen, so wie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amte, so wie in der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königl. Preuß. Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K, den 30. September 1863.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Freistandesherrl.
8505. Kameral-Amt.

8396. **Patent.**

Das zu Ober-Baumgarten sub Nr. 42 belegene, den Schmied Johann Carl Frühauf'schen Erben gehörige Frei- und Schmiede-Haus, auf 561 Thlr. 20 Sgr. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll in freiwilliger Subhastation in dem auf

den 10. November c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termin öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termin in unserem Büreau I. eingesehen werden.

Bolkenhain, den 24. September 1863.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

*

8400. **Klötzer-Verkauf.**

In den nachstehenden Forst-Revieren der Oberförsterei Hermsdorf u. K. soll von dem diesjährigen Holzeinschlage die angegebene Klötzerzahl in Loosen an den Meistbietenden verkauft werden, als:

im Forstrevier	Hermsdorf u. K.	743	Stück,
„	„ Hain	186	„
„	„ Brückenberg	741	„
„	„ Wolfshau	545	„
„	„ Seidorf	49	„

Der Verkauf der Klötzer aus den Forstrevieren Hermsdorf u. K. und Hain erfolgt den 12. October a. c. früh von 9 Uhr an im Gasthofe zum weißen Löwen hier, und eben daselbst den 14. October a. c. Nachmittags von 2 Uhr an erfolgt der Verkauf der Klötzer aus den drei letzt genannten Revieren.

Die näheren Kaufsbedingungen so wie Lagerplätze dieser Hölzer sind zur gewöhnlichen Amtszeit hier, so wie in der Oberförsterei zu Giersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königl. Preuß. Gelde erfolgen.

Hermsdorf u. K., den 26. September 1863.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Frei Standesherrliches Kameral-Amt.

8359. **Auktion.**

Montag den 5. October c., von früh 9 Uhr an, sollen im sogenannten Pfarrgarten am katholischen Ringe 150 Stück Ananas-Pflanzen, sämmtliche Topfgewächse, dann Runkelrüben auf den Beeten, sowie eine Menge Wirthschafts-Geräthe und Frühbeet-Fenster versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Auktions-Comm.

8504. **Auction.**

Die zum Nachlasse des Handelsmann Carl Traugott Streit in Schwerta gehörigen Mobilien, bestehend in Leinenzeug, Betten, männlichen Kleidungsstücken, Getreide, Hausrath, Zwirnvorräthen rc., werden in Folge gerichtlichen Auftrages

den 13. October c., von Morgens 9 Uhr ab,

in dem Freigartengrundstück Nr. 166 Schwerta öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Meffersdorf, den 28. September 1863.

Kattner, Ger.-Secr.

8467. Wegen gänzlicher Auflösung der Pacht des Dom. Seiffersdorf, Kr. Schönau, soll der größte Theil der wohlanerkannten und vollkommen gesunden Schaafheerde den 16. Oktober c., von früh 9 Uhr ab, auf dem dasigen Wirthschaftshofe an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine freundlichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß jeden Tag die Heerde zur Ansicht steht. Für die Herren Landwirthe würden sich besonders circa 150 Stück schöne starke Lämmer und Jungvieh, sowie für die Herren Fleischer 200 St. weidefette Schöpse eignen.

8506. **Auction.**

Dienstag den 6. Octbr., Vorm. 10 Uhr, werden wir im Gasthofe „zum schwarzen Roß" eine Partie gute Cigarren, einen Schreibsecretair und einen großen Spiegel, sowie einige Nachlaßsachen, worunter weibliche Kleidungsstücke, gegen Baarzahlung versteigern.

Warmbrunn, den 1. October 1863.

Das Orts-Gericht.

8426. **Auktion.**

Dienstag den 6. Oktober c., Vormittag von 9 Uhr an, werden in dem Kaufmann Kügler'schen Hause auf der Kirchstraße hierselbst die noch vorhandenen Waaren, bestehend in: Tabak, Cigarren, allerhand Liqueuren und Kornbranntwein, Gewürzen und zum Detail-Verkauf abgefaßte Specerei- und anderen Waaren, sehr schönen Waagen und Gewichten und leeren Gebinden. Auch werden die von Hirsch'schen Sachen: eine silberne Zuckerdose und Suppenkelle und ein goldener Ring rc., ferner eine Partie Schriften „illustrirte Hefte" — öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Goldberg, den 29. September 1863.

Schmeisser, ger. Aukt. Comm.

Danksagungen.

8443. Ich sage dem Bürger und Weber Herrn Hubrich nebst Frau für das am letzten Concert in Greiffenstein verrichtete Agenten-Geschäft meinen herzlichsten Dank. **E. B.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

8491. **Wohnungsveränderung.**

Meine Wohnung und Geschäftslokal befindet sich von jetzt ab in der Salzgasse. **Heinr. Loch**, Heildiener und Barbier.

8416. Es ist von mir die Ehre des Restbauersohnes August Weise und der unverehel. Auguste Drauschke hierselbst verletzt worden. Ich bekenne hiermit, daß ich gefehlt habe und warne Jedermann, da wir uns schiedsamtlich verglichen, vor Weiterverbreitung meiner gegen die genannten Personen gemachten ehreverletzenden Aussagen.

M.-Langenöls, den 28. September 1863.

Einwohner Karl Böhm.

8430. Ich habe den Schuhmachermeister **Friedrich Wilhelm Haude** im aufgeregten Zustande widerrechtlich an seiner Ehre öffentlich verletzt, doch nüchterner Weise mein Unrecht einsehend, bereue ich dieses und indem ich den rc. Haude für einen rechtlichen Mann erkläre, warne ich vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **Wilhelm Seidel**, Bauergutsbesitzer in Mittel-Leipe.

Ober-Leipe, den 24. September 1863.

8419. Unterzeichneter hat am 13. Sept. d. J. den Fleischermeister Herrn Julius Wiener von hier bei dem Gerichtskretscham zu Leutmannsdorf, sowie in dessen Schanklokale, sehr gröblich durch unüberlegte Reden beschimpft; nach schiedsamtlichem Vergleich und Zahlung von 2 Thlrn. in die hiesige Militär-Begräbniß-Vereins-Kasse leiste ich demselben hierdurch öffentliche Abbitte und warne Jeden vor Weiterverbreitung.

Hermsdorf-Grüssau. Anton Bürgel, Kleingärtner.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction der obigen Gesellschaft hat dem Kaufmann Herrn **Herrmann Schwerdtfeger** zu Greiffenberg eine Agentur für dortigen Ort und Umgegend übertragen.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich sich in Versicherungs-Angelegenheiten an den oben Genannten wenden zu wollen.

Breslau, den 19. September 1863. **F. Klocke**, Haupt-Agent obiger Gesellschaft.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital	Rthlr.	3,000,000. —
Prämien-Einnahme pro 1862 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	"	1,816,007. 11.
Prämien-Reserven	"	2,722,393. 23.
	Rthlr.	7,538,401. 4.
Versicherungen in Kraft während d. J. 1862	Rthlr.	963,104,610. —.

Mit Bezug auf vorstehenden Geschäftsstand der Gesellschaft empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin auch gern bei Anfertigung der Anträge behülflich.

Greiffenberg, den 28. September 1863. **Herrmann Schwerdtfeger**, Agent.



Regelmässige Passagier-Beförderung

bei theilweiser freier Passage nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca und Blumenau

3436. **10. August, 10. October.**

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche **allein** für obige Colonien bevollmächtigt **sind**, Passage-Zuschüsse zu leisten. Ferner expediren wir

nach Rio Grande do Sul

10. August und 10. October.

Weselmann & Co.

concessionirte **Passagier-Expedition in Hamburg**, Stubbenhuk No. 34.

5849.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

NEWYORK,	Capt.	**G. Wenke,**	Sonnabend, 10. October.
HANSA,	"	**H. J. von Santen,**	Sonnabend, 24. October.
AMERICA,	"	**H. Wessels,**	Sonnabend, 7. November.
BREMEN,	"	**C. Meyer,**	Sonnabend, 21. November.
NEWYORK,	"	**G. Wenke,**	Sonnabend, 19. December.
AMERICA,	"	**H. Wessels,**	Sonnabend, 16. Januar 1864.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 77, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1863. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

8272. **Schul- und Pensions-Anzeige.**

In dem Pensionat des Victoria-Instituts finden Töchter jeden Alters, welche höhere Töchter-Schulen besuchen, oder im Institut selbst ausgebildet werden sollen, unter mäßigen Bedingungen freundliche und liebevolle Aufnahme. Englisch und Französisch sind die Umgangssprachen des Pensionats. Mit demselben steht eine Bildungsanstalt für das Erziehungsfach der ersten Kindheit in Verbindung. Der Wintercursus beginnt den 5. October, für angehende Kindergärtnerinnen jedoch erst den 12. October. Nähere Auskunft enthält ein durch den Buchhandel oder per Post zu beziehender Prospectus.

Görlitz, 1863. **Hedwig Seydler, geb. Kayser.**
Fr. Richard Seydler.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Hammonia, Capt. **Schwensen,** am **3. October,** **Saxonia,** Capt. **Trautmann,** am **14. Novbr.,**
Germania, = **Ehlers,** am **17. October,** **Borussia,** = **Haack,** am **28. Novbr.,**
Bavaria, = **Meier,** am **31. October,** **Teutonia,** = **Taube,** am **12. December.**

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60.**

Die Expedition der obiger Geselschaft gehörenden **Segel-Packetschiffe** finden statt:
am **1. October** Fregattschiff **Deutschland,** Capt. **Hensen,** am **15. October** Packetschiff **Elbe,** Capt. **Bardua.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

8502. **Lokal-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Leinen-, Schnitt- und Wollwaaren-Geschäft,** früher Butterlaube No. 37., nach der Langstraße in das Haus des Herrn Gutmann, **vis-à-vis** der Frau Kaufmann Hoffmann, verlegt habe. Um ferneren geneigten Zuspruch bittet

August Schmidt.

Hirschberg, den 1. Oktober 1863.

8466. **J. Chr. Hüber's Seiden-, Wollen-Färberei und Druckerei** befindet sich vom 1. October ab **am katholischen Ring** No. 390, beim Blattbinder Herrn **Klose.**

8438. Bei seiner Versetzung nach Renkersdorf bei Beuthen a. d. O. sagt seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl **Hagel,** Grenz-Aufseher.

Giersdorf, den 1. Oktober 1863.

8346. **Ich wohne jetzt in der Besitzung des Herrn Baron von Steinhausen und bin täglich Vormittags bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab, zu sprechen. Dr. Hederich.**

Verkäuflich durch Otto Krause in Schmiedeberg ein fast neuer Destillations-Apparat.

Zu vermiethen drei große schöne Gewölbe und ein Bodenraum im Hause No. 246 in Schmiedeberg.

Zu vergeben gegen hypothekarische Sicherheit bald 3000 rtl. 400 rtl.

Zu verkaufen eine Restscholtisei mit 127 Morgen Areal, guten massiven Bauten, vollständigem Inventar und Ernte. Taxe 11,695 rtl. 28 sgr. 4 pf., mit 10,000 rtl. bei geringer Anzahlung. 8271.

8432. Die Erneuerung zur 4. Klasse der 128sten Königl. Preußischen Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 10. October d. J. geschehen.

Friedeberg a. Q., den 27. September 1863.
Moritz Friedländer, Lotterie-Untereinnehmer.

Für die Herren Geistlichen und Vormünder.

8182. Ein kinderloses Ehepaar ist gesonnen eine Waise, die weder Vater noch Mutter mehr hat, Mädchen, evangelisch, im Alter von 1½—3 Jahren, (welches gesund und in christlicher Ehe geboren ist), entweder in Pflege oder auch an Kindesstatt anzunehmen. Briefliche Anerbieten mit genauer Angabe der Umstände wird die Exped. d. Boten annehmen und weiterbefördern.

Verkaufs-Anzeigen.

8402. Ein zweistöckiges Haus, Nr. 39 in Armenruh Kreis Goldberg, nebst 2½ Schffl. Grundfläche, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.

8254. Ein **Gasthof** in einer Kreis- und Garnison-Stadt steht sofort zum Verkauf. Derselbe enthält außer Gaststube noch 9 Fremden-Zimmer, und hat eine der schönsten Lagen. Kaufpreis 12000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **C. Thater.**

8458. Ein schönes Gut, nahe bei Warmbrunn, ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe ist in guter Lage, mit ganzer Ernte und sämmtlichem Inventar, 132 Morgen Acker, 35 Morgen Wiesen, 13 Kühen, 4 Kalben, 4 Ochsen, 2 Pferden versehen. Preis: 20,000 Thlr. Anzahlung: 7000 Thlr. Fest sicherer Hypothekenstand vom größten bis zum kleinsten Inventar. Gründlichen Käufern wird Auskunft und Nachweis ertheilen G. Hain in Herischdorf.

8274. **Steinbruch-Verkauf bei Lauban.**

Wegen anhaltender Krankheit sehe ich mich genöthigt, meinen ganz feinen weißen **Sandsteinbruch,** zu den besten Bildhauer-Arbeiten geeignet, sowie überhaupt das ganze seit vielen Jahren bestehende und gut eingerichtete Geschäft mit Lastkrahn zu verkaufen. Mit dem Bau der Gebirgsbahn wird mir das Geschäft zu groß und unmöglich, dasselbe allein fortzusetzen. — Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst wenden an **Auguste** verw. **Grabisch** in Ullersdorf bei Lauban.

8495.

Haus-Verkauf.

Das von dem verstorbenen Buchdruckereibesitzer J. C. Landolt hinterlassene Haus No. 22. am hiesigen Marktplatze soll auf Antrag der Herren Testaments-Executoren öffentlich verkauft werden, und habe ich hierzu einen Bietungstermin auf

Donnerstag den 10. December c., Nachm. 4 Uhr, in meiner Kanzlei anberaumt, in welcher die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Auf portofreie Anfragen wird weitere Auskunft gern ertheilt.

Hirschberg, den 1. October 1863.

Aschenborn, Rechts-Anwalt.

8434.

Gebirgseisenbahn.

Spekulanten, welche nicht anzukommen Gelegenheit finden, weiset auf fr. Anfragen ein äußerst günstiges Ziegelei-Geschäft zum Ankauf nach. Thonlager, Feuerungs-Material und Wasser auf länger als 100 Jahr hinlänglich, Oefen nach neuester Konstruktion, — an der Bahnstraße gelegen, — Verkaufspreis sehr billig.

H. Schindler in Friedeberg a. Q.

8478. Das Haus Nr. 270 in Warmbrunn ist veränderungshalber zu verkaufen. Liebig, Tischler.

8496.

Zum Verkauf.

Eine **Reststelle** von circa 18—20 Morgen, je nach Wunsch, ganz guter Boden und Grasegarten, ist sofort zu verkaufen; wenn es gewünscht wird, so kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Näheres beim Gasthofbesitzer C. Küffer in Hermsdorf u. K.

Guts-Verkauf!

Ein Gut, ½ Stunde von Stadt und Eisenbahn belegen, mit einem Areal von 300 Morgen kleefähigem Boden, schönem, massiven Gehöfte, soll mit sämmtlicher Ernte und vollständigem Inventarium besonderer Umstände halber sofort verkauft werden.

Preis 27,000 Thlr., Anzahlung 8000 Thlr.

Näheres durch den Güter-Negotiant **A. Schulz** in Bunzlau.

8393.

8418. Veränderungshalber bin ich Willens, mein **Haus** Nr. 40 hierselbst sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer

Ernst Hoffmann, Stellmachermeister.

Alt-Weisbach bei Landeshut im September 1863.

8397. In der fruchtbarsten Gegend Sachsens, von der Bahnstation Löbau eine halbe Stunde entfernt, ist ein großes **Bauergut** mit voller Erndte wegen Familienverhältnissen sofort gedingefrei zu verkaufen. Dasselbe enthält 115 Preuß. Morgen Land erster Klasse mit vortrefflichen Wiesen. Die Gebäude sind im besten Baustande, umgeben von einem großen Obst- und Grasegarten. An Inventarium wird ein ausgezeichneter Bestand von Rindvieh, Pferden, Wirthschafts- und Kutschwagen, Ackergeräthschaften u. s. w. gewährt.

Fester Preis 15,000 Thaler, wovon sieben- bis acht Tausend Thaler stehen bleiben.

Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter Chiffre A R. post restante Reichenbach in der Lausitz, wo alsdann die Unterhandlungen wegen des quest. Grundstücks erfolgen.

Bestes echt Hamburger Solar und Photogén, sowie amerikanisches Erdöl empfiehlt zu ganz billigen Preisen unter Garantie für gutes Brennen

F. Gutmann in Warmbrunn.

8475

8343. **Circa 10000 gute alte Dachziegel sind zu verkaufen durch den Maurermeister Lange.**

8380.

Eisenbahnschienen,

für **Bauzwecke** ausgesucht, in allen Dimensionen, offerirt billigst

Siegmund Landsberger in **Breslau,** Reuschestraße Nr. 45, Kärger's Hôtel.

8479.

Billig zu kaufen

ist ein gutgehaltenes **englisch-deutsch** und **deutsch-englisches Wörterbuch** in 2 Theilen, bearbeitet von **Dr. Felix Flügel** in Leipzig. Ferner 3 Theile des neuen Lehrgangs der englischen Sprache von **Dr.** August Boltz, sowie ein Briefbuch zum Uebersetzen in das Englische. Wo? sagt die Expedition des Boten.

8067. **Eine Auswahl Billards.**

Neue französische Billards ohne Löcher, sowie gebrauchte Billards empfiehlt

die Billardfabrik des A. Wahsner in Breslau, Weißgerberstraße No. 5.

Bestellungen werden franco von mir selbst entgegen genommen bis zum 28. d. Mts. in dem Gasthof des Herrn Cammert zu Schreiberhau bei Warmbrunn.

8407. **Neue böhmische Bettfedern**

in schöner Auswahl guter Qualität empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg. **Lippmann Weißstein**, Garnlaube No. 28.

8122. **Von Leipzig zurückgekehrt empfehle ich mein dort best-assortirtes Lager aller Arten Modewaaren.**

Greiffenberg im October 1863. **Wilh. Rößler.**

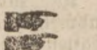


Seidene Roben, von 8—32 rtl.

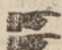
Wollene Roben, von 1 rtl. 22½ sgr. — 10 rtl.

 **Zum Schönauer Jahrmarkt** 

befindet sich **wieder** im **Gasthof zum schwarzen Adler**, **mein großes** für die **Herbst-** u. **Winter-Saison neu assortirtes Lager** von **Kleiderstoffen**

 **in schwarzer und bunter Seide,** 

Velour à soie, Alpacca, Mohair in Java, Havanna und schottisch, Popelin, Lenos, Mozambique, Barège, Poil de chèvre, Mousslinet, Batist und Cattun etc. dem **eleganten**, wie **praktischen** Gebrauch entsprechend.

 **Mäntel mit Kragen.** 

Burnusse u. Paletots in reiner Wolle von 6 rtl. 20 sgr. ab.

Double-Jacken und **Mantillen von 2 rtl. 10 sgr. ab.**

 **Französische** Long-Chales. 

Double-Shawls und **Tücher**, **Plaids** und **Reisedecken.**

Nächstdem empfehle dem geehrten Publikum zu wahrhaft billigen Preisen:

 **Herren-Anzüge** 

von **Double**, **Düffel**, **Diagonal** und **Buckskin**, besonders staunend **preiswürdig** empfehle **Double-Röcke**, **Winter-Double-Hosen** und **Westen.**

Ganze Anzüge von 8 bis 16 rtl.

Schlafröcke in reicher **Auswahl** zu allen Preisen.

Bestellungen nehme ich unter **Garantie des Gutpassens**, **Eleganz** rc. nach vorher getroffener Wahl der Stoffe auf, und versichere nochmals die beste Ausführung.

 Nicht allein die **große und neue Auswahl**, wie auch die **auffallend billigen Preise bei streng reeller Bedienung**, wird den mich beehrenden Herrschaften Gelegenheit geben, aufs Vortheilhafteste zu kaufen.



Nur allein im Gasthof zum schwarzen Adler, parterre.



Waldemar Heidrich.

Im Gasthof zum schwarzen Adler.

8461. **Blousen in Thibet, Seide und Mull empfiehlt in größter Auswahl Hirschberg, innere Langstraße. M. Urban.**

8429.
Großer Ausverkauf.

Während des Jahrmarkts in **Marklissa** befindet sich im **Gasthof zum schwarzen Adler** ein großes Lager von **Mode-Schnittwaaren und Damenputz-Gegenständen**, bestehend in den **neuesten Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, Mänteln, Mantillen, Jacken und Bournussen**, ebenso die größte Auswahl von **Damen-Hüten** in den neuesten Formen, **Capotten, Netze, Coiffüren und Kränze** 2c.; — **wollne Hauben, Aermel, Pellerinen für Damen und Kinder.** — **Crinolinen** (bester Uhrfederstahl) von 13 Sgr. an.

8389.
Gegen jeden veralteten Husten,
gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lunge,

ist der von mehreren Physikaten **approbirte**

Preis:

Die	1/1 Flasche	à	2 Thlr.
"	1/2 "	à	1 "
"	1/4 "	à	1/2 "

weiße Brust-Syrup

Preis:

Die	1/1 Flasche	à	2 Thlr.
"	1/2 "	à	1 "
"	1/4 "	à	1/2 "

aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau**

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig.

In **Jauer** befindet sich Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats bei

Franz Gärtner.

8452. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle mein Lager **wollener** und **halbwollener Kleider-, Rock-** und **Hosenstoffe, Westen** in **Piqué, Wolle** und **Seide** zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. **Umschlagetücher** von **25 Sgr.** an.

Als besonders billig empfehle eine Partie zurückgesetzte **Poil de chèvres, Neapolitains** und **Nessel**, die lange Elle von **3 Sgr.** und **Cattune** von **4 1/2 Sgr.** an. **Shawls, Shlipse, Herrentücher** und **Jacken, Handschuh, bunte** und **weiße Chemisetts, Kittai, bunte** und **weiße Parchente, wollne** und **baumwollne Strickgarne** und noch viele andere Artikel zu den **allerbilligsten Preisen.**

Schönau. Heinrich Günther.

8428.
Avis für Damen.

Während des Jahrmarkts in **Schönau** befindet sich wiederum im **Gasthof zum goldnen Löwen** eine Treppe ein großes Lager von **Mode-Schnittwaaren und Damenputz-Gegenständen,** bestehend in den neuesten **Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, Mänteln, Mantillen, Jacken und Bournussen,** desgleichen die größte Auswahl von **Damen-Hüten** in den neuesten Formen, **Capotten, Netze, Coiffüren und Kränze** 2c., **wollne Hauben, Aermel, Pellerinen** für Damen und Kinder, **Corsetts.** Crinolinen (bester Uhrfeder-Stahl) von 13 Sgr. an.

8501 **Aecht Potsdamer Lager-Bier in vorzüglicher Qualität empfiehlt C. Nelde.**

8336.
Kuchenbleche

verkauft pro Dutzend bei circa 10 Pfund Gewicht für den billigen Preis von 22 1/2 Sgr.

Schönau. **Julius Mattern.**

8499. **Für Militär-Vereine**
empfehle ich sehr schöne **Waffenröcke, Helme** mit **Neusilberbeschlägen** und **Säbel.**
Julius Levi, Kornlaube No. 58.

Von den rühmlichst bekannten approbirten Rennenpfennig'schen
Hühneraugen-Pflästerchen
aus Halle hält à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1½ Sgr., à Dutzend 15 Sgr. stets Lager:
J. G. Diettrich's Wwe. in Hirschberg, **Heinrich Lamprecht** in Goldberg, **Ed. Temmler** in Görlitz, **R. Drosdatius** in Glatz, **E. Günzel** in Löwenberg, **Emil Bauer** in Lüben, Frau **E. Gutterwitz** in Landeshut, **A. Greiffenberg** in Schweidnitz, **E. Horand Wwe.** in Salzbrunn und **C. A. Ehlert** in Waldenburg. 7451.

8493. **Dr. Alberti's**
aromatische Schwefel-Seife
aus der Fabrik von
Eduard Nickel,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedrich Karl v. Preußen,
Berlin, Breitestraße 18,
wird **ächt nur allein** in weißem Schwarzdruck-Etiquett geliefert, dessen Vorderseite die obige Bezeichnung, das Königl. Preußische Wappen nebst meiner vollständigen Firma führt, und dessen Rück- und Nebenseiten die Firmen meiner Haupt-Depots enthalten, wo diese Seife **nur allein ächt** zu haben ist, worauf ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen mir erlaube, damit nach dem Gebrauch anderer Fabrikate nicht dann erst ein Irrthum eingesehen wird, wenn eine gehoffte Wirkung nicht erfolgt ist.

Mein nach den neuesten Erfahrungen stets verbessertes Fabrikat, weit bekannt wegen seiner wohlthätigen Wirksamkeit bei rheumatischen, gichtischen und Hämorrhoidalleiden, bei Scropheln, Flechten, sowie den verschiedenartigsten Haut- und Nervenkrankheiten, hat einen so umfangreichen Absatz, daß dieser allein schon eine Gewähr für die Vorzüglichkeit des Fabrikats bietet, abgesehen davon, daß dasselbe von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und angewandt, nach vorangegangener Prüfung auch an Königl. und Fürstl. Höfen verwandt wird, worüber mir die ehrenvollsten Anerkennungen geworden.

In der Provinz **Schlesien** ist diese meine **Dr. Alberti's arom. Schwefel-Seife** nur allein ächt zu haben in:
Breslau bei L. Olivier, Hoflieferant, Junkernstr. 13,
Brieg in A. Bänder's Buchhandlung,
Creutzburg bei C. Pelikan,
Glatz bei R. Drosdatius,
Gleiwitz in E. Jüttner's Adler-Apotheke,
Hirschberg bei Fr. Schliebener,
Lüben bei Oswald Kalide,
Neumarkt bei C. J. Nicolaus.
Oels in E. Oswald's Apotheke,
Oppeln bei S. Schnell,
Ratibor bei S. Guttfreund,
welche Depots ich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen halte.
Eduard Nickel,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. d. Prinzen Friedrich Karl v. Preußen.
Berlin, Breitestraße 18.

8456. Obgleich ich seit einigen Monaten leidend bin, so ist es mir doch gelungen, durch langjährige Bekanntschaft mit einigen Fabrikanten vortheilhafte Abschlüsse zu machen, wo ich mein Lager jetzt auf's Reichhaltigste mit den neuesten Stoffen assortirt habe, und bin deshalb in den Stand gesetzt, dieselben zu auffallend billigen Preisen abzugeben, und hoffe, daß mich meine werthen Kunden nach wie vor beehren werden.
Hochachtungsvoll und ergebenst
J. L. Pariser.

8460. **Drahtnägel, Deckennägel, Rohrdraht** und **Rohrnägel** sind am billigsten zu haben bei
A. Wallfisch in Warmbrunn.

Petroleum-, Solar- u. Photogên-Hänge- und Tisch-Lampen empfiehlt billigst, unter Garantie für sparsames und gutes Brennen
F. Gutmann in Warmbrunn.
8474.

8390. **Regenschirme**
in **Alpacca**

Baumwolle, und
Köper, Seide,
dauerhaft und gut gearbeitet, empfiehlt zu
billigen Preisen
August Wendriner,
Hirschberg, Ring, Butterlaube 36.

8383 **Heringe,**
das Stück zu 3 Pf., 6 Pf., 9 Pf. und 1 Sgr., im Schock und in ganzen Tonnen billiger, empfiehlt
A. P. Menzel.

8500. **Bettfedern,**
gebrauchte und neue, sind in allen Sorten billig zu haben bei **Julius Levi,**
Kornlaube- und Langstraßen-Ecke.

8494 **Hauschild's Haar-Balsam**
beseitigt nicht allein in kürzester Zeit das Ausfallen und Ergrauen der Haare, sondern bringt auch bei bereits eingetretener Kahlköpfigkeit die kräftigste Haarfülle bald wieder hervor. Verkauft wird der Hauschild'sche Haar-Balsam in Flaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20, Viertel-Fl. à 10 Sgr. nebst ausführlicher Gebrauchs-Anweisung in **Hirschberg nur ächt bei** **Fr. Schliebener.**

Malz-, Citron- und Anisbonbons,
pro Pfd. 7 Sgr., bei Entnahme von 4 Pfd. billiger, empfiehlt
8470. **A. Scholtz**, lichte Burgstraße.

8498. **Corsetts** (Schnürleiber), mit und ohne Naht, für Damen, und Gürtel in allen Farben, in großer Auswahl, empfiehlt billigst
Langgasse 134. Ludw. Gutmann.

Frisches ungarisches Schweineschmalz,
neue schottische Vollheringe,
billigen Reis, Soda, Stärke 2c.
empfiehlt im Ganzen und einzeln billigst
8507. T. H. Schmidt in Herischdorf.

8281. **10 Stück Vorfenster, 2 eiserne Fensterladen** und **eine eiserne Thür** sind zu verkaufen bei A. Rinkel in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

8369. **Holz-Verkauf.**

Im Forstrevier „Hainen" ohnweit des Myrtensteins zu Riemitz-Kauffung kommt Schwarzholz auf mehreren Morgen zum Abtrieb und Verkauf. Zu diesem Zweck wird hiermit auf Dienstag den 6. October c. früh 9 Uhr ein Verkaufstermin angesetzt. Näheres darüber beim Dominium.

8334. **Drahtnägel,**
pro Pfund 2½ Sgr., in größeren Portionen noch billiger, empfing **Julius Mattern** in Schönau.

8488 **Spielkarten**
bei **Robert Friebe.**

8385. **Bekanntmachung.**

Zum Verkaufe von circa 17 Ctnr. alter Rechnungen und Kassenbücher, unter der Bedingung des Einstampfens, haben wir einen Termin auf **den 7. October c. Vormittags 11 Uhr** in unserem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Jauer, den 24. September 1863.

Königliche Straf-Anstalt-Direction.

8068. **12 Schock zweijähriger starker Karpfensaamen** ist billig zu verkaufen beim Färbermeister **Paul** zu **Schwerta.**

8391 **Gummischuhe,**
en gros & en detail,
das beste
amerikanische Fabrikat
zu den
allerbilligsten Preisen
bei



August Wendriner,
Hirschberg, Ring, Butterlaube 36.

8440. Eine **Hand-Schrootmühle** mit Steinen, in ganz gutem Zustande, ist billig zu verkaufen in Nr. 82 zu Straupitz.

8417. **5 eiserne Fensterladen** sind zu verkaufen.
Illing in Friedeberg a. Q.

Eisenbahnschienen, ebenso kurze Stücke, zu Bauzwecken empfing und empfiehlt die Eisen-Niederlage von Aug. Friedr. Trump in Hirschberg. 8415.

8216. **! Bettfedern !**
Neue und gebrauchte **Bettfedern** in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei
A. Wallfisch in Warmbrunn.

8153. Ueberzieher, Röcke, Schlafröcke, Hosen, Westen und diverse Stoffe verkauft bedeutend billiger als früher M. Sarner.

8436. **Weißes Tafel-Glas**
in allen Größen, empfiehlt
Schmiedeberg. **C. H. Taufling.**

8492. **Colomb'schen Seeland-Roggen,** einmal gesät, à Sack 7 Thlr., hat der Unterzeichnete noch abzulassen. Geerntet wurden von ¾ Morgen bei 8 Metzen Aussaat 4 Schock Garben und davon 13½ Schffl. gedroschen.
Warmbrunn. Oberamtmann Mertz.

8459 **Eiserne Oefen** in großer Auswahl offerirt
A. Wallfisch in Warmbrunn.

8487. Von der berühmten
Eduard Sachs'schen Magen-Essenz
erhielt frische Sendung **Robert Friebe.**

8414 **In eisernen Oefen habe ich mein Lager bestens complettirt und kann eine genügende Auswahl von Etagen-, Heiz- u. Koch-öfen zu möglichst billigen Preisen bieten.**
Ludw. Otto Ganzert in Warmbrunn.

Julius Mattern in Schönau
empfiehlt sein großes Lager von **Porzellan, sächsischem Steingut** und **Glaswaaren** zu den billigsten Preisen. 8335.

Kaufgesuche.

8457. **Bier- und Weinflaschen**
rein gewaschen kauft August Gruner
in Cunnersdorf.

Leinsaamen, sowie auch **Schlag-Lein** kauft zum höchsten Preise **Ernst Legner**
8150. in Buchwald.

8370 **Getrocknete Blaubeeren, heuriger Erndte, werden zu kaufen gesucht vom**
Destillateur Ignatz Friedländer in Bunzlau.

Zu vermiethen.

8289. Eine ausmöblirte Stube nebst Kabinet ist vom 1. Okt. ab anderweitig zu vermiethen.
Salzgasse Nr. 98. C. Michael.

8351. Der erste Stock meines neu erbauten Hauses, bestehend in 4 Stuben, Küche rc., ist zu vermiethen und kann zu Neujahr bezogen werden. A. P. Menzel.

6638. Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen ist die 2te Etage in meinem Vorderhause, sowie ein Kellerraum baldigst zu übernehmen. **Michaelis Cohn.**
Stricklaube neben dem deutschen Hause.

8472. Eine möblirte Stube nebst Alkove und Küche in 1ster Etage ist Kornlaube Nr. 52 von jetzt ab an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. A. Mörsch, Friseur.

8471. Heizbare freundliche Zimmer de dato bis Mai incl. sind billig zu beziehen in **Warmbrunn, Bellevue.**

8481. Veränderungshalber ist ein Laden, worin seit 4½ Jahren ein Leinwandgeschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, sofort zu vermiethen und zu beziehen.
Hirschberg, Butterlaube 37. E. Liebig.

8332. **Nicht zu übersehen!**
Das zu Nr. 239 in Ober-Poischwitz gehörende zweistödige Auszugshaus ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Dasselbe enthält 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Gewölbe, Küche und Backofen.

8165. **In dem romantisch gelegenen Dorfe Hermsdorf u. K. ist ein herrschaftliches Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Entree, Küche, Keller und sonstigem Beigelaß, vom 1. Januar oder vom 1. April k. J. ab zu vermiethen. Wenn es gewünscht wird, kann Stallung, Wagenremise und Garten dazu abgelassen werden. — Das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfragen bei dem Besitzer August Walter daselbst.**

Personen finden Unterkommen.

8409. **Ein Adjuvantenposten,**
mit welchem ein jährliches Einkommen von 60 Thlr. und darüber und freie Station verbunden ist, ist hierorts sofort zu vergeben. Bewerbungen sind zu richten an den Unterzeichneten.
Giesmannsdorf bei Naumburg a. Q. **Froböß,** Pastor.

8435. Ein Lithograph (Schriftzeichner) findet bei soliden Ansprüchen dauerndes Engagement. Zu erfragen in portofreien Briefen bei Herrn Buchbinder Fiebig in Löwenberg.

8420. Gesucht wird:
ein **unverheiratheter Leibjäger,** welcher zugleich ein Revier zu übernehmen hat und die Gärtnerei kennt. Antritt sofort. Meldung nimmt an der Oberförster **Tschoepe** zu Mittel-Conradswaldau bei Landeshut.

8418. **Zwei Klempnergesellen**
finden sogleich dauernde Beschäftigung
in der Spielwaaren-Fabrik des Herrn **G. Söhlke**
in Petersdorf.

8331. Ein Messerschmied-Geselle findet sofort Arbeit beim Messerschmied Gründler in Jauer.

8399. Zwei bis drei Buchbinder-Gehülfen finden dauernde Beschäftigung bei
B. Starosky, Bilderrahmen-Fabrikant.
Herischdorf bei Warmbrunn.

Zwei tüchtige Kürschnergehülfen finden ausdauernde Arbeit beim Kürschnermeister Gustav Schmelzer
8431. in Görlitz.

8477. Ein **Schlossergesell** findet diesen Winter Beschäftigung beim Schlossermeister G. Feist in **Warmbrunn.**

8283. **Maurergesellen**
finden dauernde Herbstarbeit bei einer Lohnberechnung von 1⅓ bis 1½ sgr. pro Stunde beim
Maurer- u. Zimmermeister M. Altmann in Hirschberg.

8398. **200 tüchtige Maurer und Steinhauer** finden bei den Bauten der schlesischen Gebirgsbahn lohnende und dauernde Beschäftigung und wollen sich dieselben in Lauban bei dem Unterzeichneten melden. **Däumichen.**

8161. Ein Wirthschafts-Vogt, ordentlich und brauchbar, findet von Neujahr 1864 ab einen guten Dienst auf dem Dom. Ober-Steinkirch bei Marklissa.

8368. **Ein Großknecht, ein Wächter, ein Ochsenjunge, eine Magd, finden zum 2. Januar 1864 einen Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.**

8480. Ein zuverlässiger **Huffschmied** findet baldige dauernde Arbeit beim Schmiedemeister Burghardt hierselbst.

8392. Ein in seinem Fache tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Haderboden-Aufseher** wird gesucht.
Schriftliche Meldungen nimmt die Expedition des Boten an.

8188. 3 bis 4 Arbeiter können bald und dauernde Arbeit bekommen beim
Lehngutsbesitzer Bartsch in Semmelwitz bei Jauer.

8154. **Knaben und Mädchen,**
welche die Schule nicht mehr besuchen, finden dauernde Beschäftigung bei B. Starosky,
Bilderrahmen-Fabrikant in Herischdorf.

Die **Mühlenwerkführer-Stelle** ist **besetzt!** Anstatt aller Antworten.

Personen suchen Unterkommen.

8386. Ein praktisch gelernter Oekonom, welcher auch im Brennfache tüchtig und mit dem anerkannt besten Maisch- und Hefenbereitungsverfahren vertraut ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Oekonomie- und Brennereibeamter baldigst ein Unterkommen. Demjenigen, welcher ihm eine Stelle der Art nachweiset, daß ein Engagement hierauf erfolgt, wird ein Honorar von 7½ Thlr. zugesichert. Denselben empfiehlt bestens
das Commissions- und Versorgungs-Bureau des F. F. Tschierschky.

8447. **Avis.**
Eine anständige junge Frau, ohne allen Anhang, vorzüglich über ihre Leistungen, Treue und Anhänglichkeit 2c. empfohlen, in der Küche perfekt, mit der feinen Wäsche als auch andern weiblichen Handarbeiten vollkommen vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin resp. Wirthin in einem respektablen Hause. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Nachweis: Vermiethungs-Comtoir hier, Salzgasse No. 100.

Lehrlings-Gesuche.

8463. Einen Knaben, welcher Lust hat Schneider zu werden, sucht Rum, Schneidermstr. in Warmbrunn.

8462. Ein ordentlicher Knabe kann bald in die Lehre treten bei Robert Tschöpe,
Herren- u. Damenschuhmacher in Hermsdorf u. K.

Gefunden.

8382. Zwei gef. Bilder sind abzuholen in der
Expedition des Boten.

8484. Den 26. Septbr. ist in der Mayerhausen'schen Ziegelei zu Quirl ein Pferdezaum gefunden worden und dort abzuholen.

8401. Ein schwarzes Windspiel hat sich eingefunden und kann abgeholt werden in Nr. 44. zu Flachenseiffen.

8464. Ein schwarzer Schafhund hat sich am 29. v. M. zu mir gefunden und kann Verlierer selbigen gegen Erstattung sämmtlicher Kosten in Empfang nehmen bei
Alexander Mihlan in Warmbrunn.

Verloren.

8205. Den abhanden gekommenen Pfandschein No. 103,526 wolle Finder in der Baumert'schen Pfandleihanstalt abgeben.

8442. Ein rother Hund, mittler Größe, ist abhanden gekommen. Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei
Hornig auf der Rosenau.

8425. **Verloren.**
Ein schwarzer Hühnerhund mit weißer Brust, auf den Namen „Roland" hörend, ist Unterzeichnetem in der Nacht vom 26. zum 27. Septbr. c. abhanden gekommen. Der Wiedererstatter erhält eine angemessene Belohnung.
Neudorf a R. bei Goldberg. W. Längner.

8455. Ein schwarzer Windhund, mit weißer Brust und weißen Pfoten, ist am vorigen Montag den 28. h. m. in Hirschberg abhanden gekommen und soll sich einem Plauwagen auf dem Wege nach Verbisdorf angeschlossen haben. Es wird ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten oder angemessener Belohnung auf dem Dominium Nieder-Verbisdorf abzugeben. Verbisdorf, 30. September 1863.

Geldverkehr.

8449. **1200** und **500 Thlr.** weis't gegen genügende Sicherheit nach **Schmidt,** Fleischermstr.

8450. **500 Thlr.** sind zur ersten Hypothek auf ein Grundstück **bald** zu verleihen. Von wem? sagt die Exp. d. Boten.

8347. **Thlr. 500, 1000** und **3000** sind auf sichere Hypotheken zu vergeben durch den
Oberamtmann Minor in Hirschberg.

8273. **600** bis **700 Thaler** sind auf ländliches Grundstück pupillarisch sicher dauernd auszuleihen. Näheres wird gefälligst Herr Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg mittheilen.

8508. **2000** bis **3000 rtl.**
sind im Ganzen oder getheilt auf sichere Hypotheken zu verleihen. Näheres ertheilt der Stellmacher Scheel im neuen Hause in Herischdorf.

8394. **Neunhundert Thaler** sind sofort gegen sichere Hypothek zu vergeben durch den
Zimmermeister E. Schulz in Warmbrunn.

Einladungen.

8445. **Zur Vorfeier der Kirmes in den Kretscham nach Straupitz!**
ladet Sonntag den 4. d. Mts. Unterzeichneter ergebenst ein. Für gutbesetzte Tanzmusik, frischen Kuchen, verschiedene Braten, Karpfen, sowie für gutes Getränk und reelle Bedienung wird bestens sorgen Gemseschädel.

8451. **Zum Wurst-Abendbrot**
Montag den 5. d M. ladet Unterzeichneter alle seine Freunde ergebenst ein. Bemerke zugleich, daß auch ein Tänzchen stattfindet.
Cunnersdorf im Landhaus. **W. Thiel.**

8453 **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 4. October zu **Pflaumen- und Streuselkuchen** ergebenst ein. Zum Abendbrot frische **Breslauer Kugelwurst.** A. Sell.

8439. **Scholzenberg.**
Mittwoch den 7ten d. M. erlaube ich mir alle Freunde und Gönner zur **Kirmes** freundlichst einzuladen. Für guten Entenbraten, sowie andere Speisen und Getränke, guten Kuchen, so auch gute Tanzmusik (von der Bademusik-Kapelle) wird für alles Sorge tragen Julius Maiwald.

8408. **Zur Kirmes**
auf den **Weihrichsberg** bei Warmbrunn
ladet auf Montag den 5. October Freunde und Gönner freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen **A. Fischer.**

8451. Zur Kirmes und zum Tanzvergnügen auf frischgebohntem Saal ladet auf Sonntag den 4 October ganz ergebenst ein Otto im Gasthof zum schwarzen Roß
Entré 1¹/₂ Sgr. in Warmbrunn.

8469. **Zur Kirmes**
in die Brauerei nach Lomnitz
ladet auf Sonntag den 4. und Donnerstag den 8. October Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Für gute Tanzmusik, frischen Kuchen, Entenbraten und alles Uebrige wird bestens gesorgt sein. Baumert, Brauer-Mstr.

8486. **Kirmes-Einladung!**
Auf Sonntag den 4. Oktober lade ich zur Nachkirmes im „weißen Adler" zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Die Musik wird von der Kapelle des Herrn Musikdirektor Elger ausgeführt.
Warmbrunn, im Oktober 1863.
C. A. Seidel, **Brauermeister.**

8483. Sonntag den 4. October Tanzmusik bei
Siegert in Ober-Berbisdorf.

8446. **Zur Kirmes**
auf Dienstag den 6. und Sonntag den 11. ladet freundlichst ein Eckert in Lomnitz.

8489. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 4. und Mittwoch den 7. Oktober ladet ergebenst ein
Lomnitz. Wilhelm Breuer, Fleischermeister.

Tietze's Gasthaus in Hermsdorf u. K.
Sonntag den 4. Oktober:
Großes Concert
des Musikdirektor J. Elger und seiner Kapelle.
(Bei günstigem Wetter im Freien.)
Anfang Nachmitt. 3 Uhr.
8485. Nach dem Concert **Tanz.**

8497. **Zur Erntekirmes**
ladet Sonntag den 4. Octbr. zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Für gute Speisen und frische Kuchen wird gesorgt sein. **C. Rüffer**
Hermsdorf u. K. im weißen Löwen.

8503. Auf Sonntag den 4. Oktober ladet zur
Erndte-Kirmes
in die Brauerei nach Seidorf
ergebenst ein Wehner.

8476. Sonntag den 4. October
ladet zum **Wurstpicknick** und gut besetzter **Tanzmusik** freundlichst ein Rüffer in Giersdorf.

8404. **Zum Erntefest,** auf Sonntag den 4 October, ladet nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke wir bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Tschentscher.**

8437. **Zur Tanzmusik,**
auf Sonntag den 4. October in die Brauerei zu Voigtsdorf, ladet freundlichst ein
Rudolph Kunzendorff.

Verein der „Concordia"
wird zukünftigen Sonntag den 4. October ihr **Kränzchen** im Wagner'schen Gasthofe zum Vitriolwerk abhalten. Anfang Abends 5 Uhr; wozu ergebenst einladet
Petersdorf und Schreiberhau, im Septbr. 1863.
8381. **Der Vorstand.**

8411. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 4. und Donnerstag den 8. October ladet freundlichst ein **Aug. Schwarzer** im Schlüssel zu Schmiedeberg.

Bürger-Kirmes
im Schießhause zu Schmiedeberg
Dienstag den 6. October
Souper von 6 bis 8 Uhr, von da ab **Ball.**
Die Ballmusik wird von der Kapelle des Musik-Director Herrn J. Elger ausgeführt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:
8412. **C. Nugebauer**, Pächter des Schießhauses.

8468 **Zur Kirmes nach Fischbach**
auf Sonntag den 4. und Mittwoch den 7. October ladet ergebenst ein der Gastwirth Hübner.

8444. **Zur Kirmes**
Sonntag den 4. und Mittwoch den 7. October ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein.
Hoffmann in Steinseiffen.

8441. Zur Kirmesweihe, Donnerstag den 8. October: **ein Scheibenschießen aus Pürschbüchsen und Tanzvergnügen**, wozu ergebenst einladet
Oertel im „rothen Grund".

8421. Zur Kirmes, als Donnerstag den 8. October, wo für gute Musik, Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ladet ergebenst ein
Schosdorf. Gastwirth Ullrich im Rautenkranz.

8282. Sonntag den 4ten und Montag den 5. Oktober ladet zur Kirmes nach Kunzendorf a. k. B. freundlichst ein
Stammnitz, Kretschambesitzer.

8406. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 4. und Dienstag den 6. October, ladet hiermit ergebenst ein
C. Wende,
Langenöls, den 30. Sept. 1863. Brauereibesitzer.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft.
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{50} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau ...	1 Nachts.
12^{50} "	2., " " " Görlitz	1 "
$4\frac{1}{2}$ Morgens.	3., " " " Freyburg p. Landeshut	$11\frac{1}{2}$ Abends.
7-8 "	4., " " " Schreiberhau	10^{20} Vormitt.
8 "	5., " " " Liegnitz	$5\frac{1}{2}$ Nachmitt
$11\frac{3}{4}$ "	6., " " " Freyburg p. Bolkenhain	$3\frac{1}{2}$ "
$1\frac{1}{4}$ Nachmitt.	7., " " " Schmiedeberg	$12\frac{1}{4}$ "
2^{10} "	8., " " " Görlitz	$1\frac{1}{2}$ "
$2\frac{1}{2}$ "	9., " " " Bunzlau	$12\frac{1}{2}$ "
$3\frac{1}{2}$-$4\frac{1}{2}$ "	10., " " " Schreiberhau	7^{25} Abends.
$8\frac{3}{4}$ Abends.	11., " " " Liegnitz	7 Morgens
$11\frac{1}{4}$ "	12., " " " Freyburg p. Bolkenhain	$4\frac{1}{4}$ "
	B. Ohne Personenbeförderung.	
$3\frac{1}{2}$-4 Nachm.	13., Nach u. von Schmiedeberg	10 Abends.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 1. October 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	22	—	1	29	—	1	11	—	—	28	—
Mittler	2	23	—	2	17	—	1	25	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	18	—	2	14	—	1	22	—	1	5	—	—	25	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 30. Septbr. 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	12	—	1	27	—	1	10	—	—	26	—
Mittler	2	17	—	2	7	—	1	25	—	1	9	—	—	25	—
Niedrigster	2	12	—	2	2	—	1	23	—	1	8	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf.

Breslau, den 30. September 1863.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart bei 80 pCt. $14\frac{1}{6}$ rtl. G. $\frac{1}{4}$ B.

Cours-Berichte.
Breslau, 30. Septbr. 1863.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten " " " " "	$95\frac{1}{4}$	G.
Louisd'or " " " " "	$110\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten "	—	—
Oesterr. Währg. " " "	$90\frac{1}{12}$	Br.
Freiw. St.-Anl. $4\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
$4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. Staats-Anleihen " " " " "	$101\frac{7}{8}$	Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	$105\frac{7}{8}$	Br.
Präm.-Anl. 1855 $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$90\frac{1}{2}$	Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	—	—
Schles. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$95\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	Br.
dito Rustical " " " 4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. C. " " 4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. " " 4 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. " 4 pCt.	$100\frac{1}{12}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	$74\frac{1}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger " " " 4 pCt.	$136\frac{1}{12}$	Br.
Neisse-Brieger " " 4 pCt.	88	G.
Niederschl.-Märk. " 4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ "	$158\frac{5}{6}$	Br.
dito Lit. B. " " $3\frac{1}{2}$ "	$143\frac{1}{4}$	G.
Cosel-Oderb. " " " 4 pCt.	$62\frac{7}{12}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S. " " " " "	$150\frac{3}{4}$	bez.
dito 2 Mon. " " "	$149\frac{1}{2}$	bez.
London k. S. " " " " " "	—	bez.
dito 3 M. " " " " " "	$6.19\frac{7}{8}$	bez.
Wien in Währg. 2 M. "	—	bez.
Berlin k. S. " " " " " "	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: **Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.**

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.